

EIN GUTER PLAN. FÜR DÜSSELDORF. FÜR DICH.

**WAHLPROGRAMM DER SPD DÜSSELDORF
FÜR DIE KOMMUNALWAHL 2025**



Kommunalwahlprogramm 2025 der SPD Düsseldorf

Düsseldorf – unsere Stadt. Unser Kommunalwahlprogramm.

Düsseldorf ist unsere Heimat – lebendig, vielfältig und voller Möglichkeiten. Hier leben Menschen aus unterschiedlichsten Lebenswelten und gestalten Tag für Tag das Miteinander unserer Stadt. Doch wir stehen vor großen Herausforderungen und sind dennoch überzeugt: Düsseldorf kann das. Weil wir als Stadtgemeinschaft zusammenhalten, weil wir den Wandel nicht fürchten – sondern gestalten wollen.

Wir als SPD Düsseldorf nehmen diese Verantwortung ernst. Wir wollen nicht verwalten, sondern vorangehen. Wir wollen nicht abwarten, sondern anpacken. Denn unsere Stadt verdient Zukunft – eine, in der alle Menschen ihren Platz finden, unabhängig von Herkunft, Geldbeutel oder Lebenssituation. Düsseldorf soll eine Stadt bleiben, in der Zusammenhalt gelebt und nicht nur beschworen wird.

Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt – mit Mut, Haltung und konkreten Lösungen. Düsseldorf braucht eine Politik mit Plan – nicht mit PR.

Gute Politik bedeutet: konkret handeln.

Ob bei der Wohnungspolitik, bei der Mobilität, in der Wirtschaft oder beim Klimaschutz – wir setzen auf Lösungen, die spürbar sind. Wir machen Düsseldorf nachhaltig – mit funktionierender Infrastruktur, sauberem Verkehr und einer Energiepolitik, die Klima und soziale Gerechtigkeit zusammenbringt. Daher verstehen wir den Klimaschutz auch als Querschnittsthema, das sich in allen Teilen unseres Programms wiederfindet.

Wohnen ist Menschenrecht. In einer Stadt wie Düsseldorf darf es nicht sein, dass immer mehr Menschen ihre Wohnungen verlieren oder gar keine finden. Wir kämpfen für bezahlbaren Wohnraum – und gegen Verdrängung. Denn niemand soll sich Düsseldorf nicht mehr leisten können. Dafür starten wir eine Wohnraumoffensive, die diesen Namen verdient.

Arbeit und Wirtschaft stärken – sozial gerecht. Unser Ziel ist eine starke, krisenfeste Wirtschaft, in der Gute Arbeit für alle möglich ist. Kleine und mittelständische Betriebe sind das Rückgrat unserer Stadt – sie werden wir unterstützen und fördern. Wir schaffen faire Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wachstum und soziale Sicherheit.

Zusammenhalt stärken. Vielfalt leben. Düsseldorf ist nur dann stark, wenn niemand abgehängt wird. Wir stehen für eine inklusive Stadt, in der sich alle Menschen einbringen können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status. Wir stärken das Ehrenamt, unsere Stadtteile und die vielen Initiativen, die unser Düsseldorf menschlich machen.

Mobilität neu denken. Über 70 % der Menschen in Düsseldorf fordern eine bessere Verkehrsplanung – das nehmen wir ernst. Wir wollen ein Verkehrssystem, das umweltfreundlich, bezahlbar und für alle zugänglich ist: mit mehr ÖPNV, sicheren Radwegen und innovativen Lösungen für die Zukunft unserer Stadt.

Sicherheit mit Augenmaß. Die Menschen sollen sich in ihrer Stadt sicher fühlen – überall. Das geht nur mit Respekt, einem klaren Bekenntnis zu Regeln und einer Politik, die auf Prävention und Präsenz setzt. Ordnung und Zusammenhalt gehören zusammen.

In unserem Programm haben wir überwiegend Forderungen formuliert, die wir aus eigener Kraft umsetzen können. Wir werden aber die Stimme Düsseldorfs auf Landes- und Bundesebene, sowie in Europa überall dort nutzen, wo wir die Probleme nicht eigenständig lösen können. Wir in Düsseldorf stehen ja nicht allein. Als

Landeshauptstadt im Herzen Europas profitieren wir von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn und Partnern um das Rheinland herum.

Wir sind überzeugt: Düsseldorf hat das Potenzial, auch in Zukunft eine Stadt für alle zu sein – gerecht, klimafest, lebenswert. Dafür braucht es Mut, Haltung und klare Entscheidungen. Und eine Politik, die zuhört, verbindet und nach einem konkreten Plan handelt.

Eine Politik die zuhört, ist für uns auch eine Politik die alle einbindet. Nicht mit als Beteiligungsverfahren getarnten Informationsveranstaltungen, sondern mit echter Teilhabe und Teilnahme. Politik von allen für alle.

Mit der SPD mutig voran – das ist unser Versprechen.

Lasst uns gemeinsam die Stadt gestalten, die wir lieben – für heute und für morgen.

Zur besseren Durchsuchbarkeit haben wir die Forderungen des Wahlprogramms mit Schlagworten versehen:

Barrierefreiheit & Inklusion

Bildung & Arbeit

Gemeinwohl & Freizeit

Gesundheit & Pflege

Gleichstellung & Antidiskriminierung

Infrastruktur & Digitalisierung

Kinder, Jugend und Familie

Klima & Umwelt

Offene Gesellschaft & Integration

Sicherheit & Sauberkeit

Verkehr & Mobilität

Verwaltung & Finanzen

Wirtschaft & Industrie

Wohnen & Leben

Kommunalwahlprogramm 2025 der SPD Düsseldorf	1
Wohnen in Düsseldorf.....	4
Sichere Mieterrechte, starke Stadtteile!.....	4
Bezahlbarer Wohnraum für alle.....	5
Düsseldorfer Wohnungen fit für die Zukunft und klimafit machen.....	7
Eine starke Wirtschaft und Gute Arbeit für ein starkes Düsseldorf	8
Aktive Industrie- und Wirtschaftspolitik	8
Gute Arbeit zu fairen Bedingungen.....	9
Eine Stadt für Gäste, Freund*innen und Einheimische	10
Von Köbes bis Sterne.....	11
Handel im Wandel	12
Kreativität und Kultur	12
Unser Düsseldorf – herzlich, weltoffen, vielfältig.....	14
Stadt der Zukunft.....	14
Gute Bildung lebenslang	15
Kinder und Jugend.....	16
Vereint und verbunden	17
Stadt gleicher Rechte	18
Queer und vielfältig.....	19
Gesundes Leben für alle Düsseldorfer*innen	20
Kulturhauptstadt Düsseldorf.....	21
Altern in der schönsten Stadt am Rhein	22
Düsseldorf barrierefrei	22
Offene Türen statt Zäune und Mauern	23
Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus.....	24
Teilhabe für alle.....	24
Wohnungslos? Nicht chancenlos!	25
Prävention und Suchthilfe	25
Düsseldorf in Bewegung	26
Stadt mit Anschluss	26
Öffentlich mobil, öffentlich erreichbar	27
Mit dem Auto mobil	28
Mit dem Rad durch Düsseldorf	29
Düsseldorf zu Fuß.....	29
Stark in Ordnung	30
Saubere Stadt – Für ein gepflegtes und lebenswertes Düsseldorf	30
Nachbarschaft in Sicherheit	32

1 **Wohnen in Düsseldorf**

2 **Bezahlbares und zukunftssicheres Wohnen für eine lebendige Stadt**

3 In unserer Stadt werden immer mehr Wohnhäuser von Investoren zur Luxussanierung aufgekauft. Freie
4 Bauflächen werden zu Spekulationsobjekten. Wohnen, egal ob zur Miete oder im Wohneigentum, wird
5 unbezahlbar. Zugleich werden wichtige Maßnahmen für die Zukunft, zur Anpassung an den Klimawandel, für
6 mehr Klimaschutz oder für Barrierefreiheit benutzt, um Mieter*innen zu verdrängen. Wir stellen uns an die Seite
7 der Düsseldorfer Mieter*innen und werden diesem Geschehen nicht tatenlos zuschauen. Bezahlbares Wohnen
8 ist eine der sozialen Fragen dieses Jahrzehnts. Unsere Antworten entscheiden darüber, wie lebendig unsere
9 Stadt in Zukunft sein wird.

10 **Sichere Mieterrechte, starke Stadtteile!**

11 **Mieter*innen schützen – Luxussanierungen stoppen**

12 *Verwaltung & Finanzen – Sicherheit & Sauberkeit – Wohnen & Leben*

13 Wir stellen die Düsseldorfer Mieter*innen in den Mittelpunkt unserer Wohnungspolitik und starten eine echte
14 Wohnraumoffensive. Dabei schützen wir sie mit sozialen Erhaltungssatzungen vor Luxussanierungen. Nach dem
15 Vorbild der ersten Erhaltungssatzung in Bilk verabschieden wir Satzungen für Wohnquartiere im gesamten
16 Stadtgebiet. Damit Wohnraum wieder zum Wohnen da ist und nicht als Spekulationsobjekt missbraucht wird.
17 Soziale Erhaltungssatzungen stärken den Mieter*innenschutz bei geplanten baulichen Maßnahmen und der
18 Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen unter anderem durch Genehmigungspflichten und städtische
19 Vorkaufsrechte. Zusätzlich verschärfen wir die Wohnraumschutzsatzung der Stadt Düsseldorf.

20 **Mieterschutzeinheit statt Beratungsstelle**

21 *Verwaltung & Finanzen – Sicherheit & Sauberkeit – Wohnen & Leben*

22 Wir setzen die Rechte von Mieter*innen durch. Dazu bauen wir die Beratungsstelle Wohnraumschutz umgehend
23 zu einer auch proaktiv agierenden Mieterschutzeinheit für die Stadt Düsseldorf aus. Die Mitarbeiter*innen
24 beraten die Bürger*innen kostenlos u.a. zu Fragen zu Wohnraumschutz- und sozialen Erhaltungssatzungen, der
25 Zweckentfremdungsverordnung, Mietpreis- und Kappungsgrenze, der Umwandlung von Miet- in
26 Wohneigentum oder Eigenbedarf. Darüber hinaus überwacht die Einheit die Einhaltung der Satzungen zum
27 Wohle der Mieter*innen. Bei Verstößen leitet die Stadt Bußgeldverfahren ein und bringt Straftaten zur Anzeige.

28 **Kostenfreie Beratung und Unterstützung der Mieter*innen**

29 *Verwaltung & Finanzen – Sicherheit & Sauberkeit – Wohnen & Leben*

30 Die neue Mieterschutzeinheit berät alle Düsseldorfer Mieter*innen kostenlos und unkompliziert in enger
31 Zusammenarbeit mit Verbraucher*innen- und Mieter*innenverbänden. Ähnlich wie die neue
32 Mietpreisprüfstelle in Berlin überprüft sie die Angemessenheit der Miethöhe und klärt über Rechte, Pflichten
33 und Schutzmaßnahmen auf. Um die Mieter*innen auch bei weiteren Schritten zu unterstützen, informiert sie
34 über Hilfsangebote und leitet die Menschen an entsprechende Stellen weiter. Für Hausgemeinschaften bietet
35 sie ein besonders zugeschnittenes Angebot für Unterstützung und Konfliktlösung.

36 **Satzungen durchsetzen, Aufsicht gewährleisten**

37 *Verwaltung & Finanzen – Sicherheit & Sauberkeit – Wohnen & Leben*

38 Regeln zum Mieter*innenschutz dürfen kein stumpfes Schwert bleiben. Die Mieterschutzeinheit überwacht die
39 Einhaltung der Mietpreisbremse und überprüft die Einhaltung der Zweckentfremdungssatzung. Sie ahndet
40 Mietwucher aktiv. Bei Verstößen gegen die Zweckentfremdungssatzung leitet sie Bußgeldverfahren ein. Ebenso
41 überprüft sie die Einhaltung der sozialen Erhaltungssatzungen. Dabei identifiziert sie auch zukünftig Orte
42 erhöhter Probleme und schlägt bei Bedarf weitere Satzungsgebiete vor.

43 **Bezahlbarer Wohnraum für alle**

44 **Wohnungsbauoffensive in echt**

45 *Wohnen & Leben – Soziale Gerechtigkeit*

46 Die Wohnungsbauoffensive mit 8000 bezahlbaren Wohnungen, die auf Druck der SPD im Rat auf den Weg
47 gebracht worden ist, war ein dringend notwendiger Schritt. Nur so können Wohnungen geschaffen werden, wo
48 der Markt und die private Bauwirtschaft versagen. Doch der Kurs wird nicht gehalten: Bisher ist keine einzige
49 Wohnung fertiggestellt. Das werden wir ändern. Unsere Wohnungsbauoffensive schafft dauerhaft bezahlbaren
50 Wohnraum durch städtischen, genossenschaftlichen und gemeinwohlorientierten (nach neuer
51 Gemeinnützigkeit) Wohnungsbau. Wir kaufen und entwickeln Flächen lieber selbst, anstatt uns auf Investoren
52 zu verlassen. In Düsseldorf sollen auch die wohnen können, die den Laden am Laufen halten. Um das zu
53 unterstützen, braucht es auch die Rückkehr der Werkwohnungen und auch wieder mehr Wohnraum für
54 Studierende. Über ein Azubiwerk soll es außerdem endlich mehr Wohnraum für Azubis geben.

55 **500 neue Wohnungen im Jahr allein durch die SWD**

56 *Wohnen & Leben – Soziale Gerechtigkeit*

57 Wohnen muss für alle bezahlbar sein. Dabei setzen wir voll auf die Städtische Wohnungsbaugesellschaft,
58 Genossenschaften und gemeinnützige Unternehmen. Unser Ziel: 500 neue Wohnungen pro Jahr allein durch die
59 SWD. Für mehr Tempo bei der Umsetzung gründen wir eine Stadtentwicklungsgesellschaft, die die
60 Investorenrolle bei größeren Grundstücken übernimmt, Planverfahren koordiniert und die Umsetzung
61 vorantreibt. Die Gesellschaft kauft auch aktiv Baugrundstücke an und erhält Grundstücke von der Stadt. Die
62 Genossenschaften die dauerhaft bezahlbaren Wohnraum bereitstellen bevorzugen wir bei der Vergabe von
63 Grundstücken.

64 **Städtische Grundstücke entwickeln statt Grundstücke verkaufen**

65 *Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

66 Städtische Grundstücke dürfen nicht verkauft, sondern nur in Erbpacht vergeben werden. Durch Nutzung des
67 Vorkaufsrechts erwerben wir Grundstücke für den Wohnungsbau. Wenn sich die Möglichkeit bietet, Boden für
68 Wohnungsbau oder Wohnungen direkt für die SWD anzukaufen, nutzen wir sie, im Gegensatz zu jetzt. Das gilt
69 insbesondere für Flächen, die wegen Insolvenzen brach liegen. Dafür ziehen wir alle Register - von aktivem
70 Zugehen auf Eigentümer*innen bis zur Nutzung von Vorkaufsrechten. Damit die Politik glaubwürdig, muss im
71 Haushalt der Stadt ein Liegenschaftstitel mit mindestens 150 Mio. € jährlich ausgewiesen werden, um jährlich
72 entsprechende Grundstücke kaufen zu können.

73 **Bodenspekulationen verhindern, unbebaute Grundstücke mobilisieren**

74 *Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

75 Wir verhindern Bodenspekulation, denn sie sorgt später für hohe Mieten. Dafür setzen wir alle uns zur
76 Verfügung stehenden rechtlichen Instrumente ein, wie beispielsweise weiter Vorkaufsrechtsatzungen bei allen
77 größeren Investorenprojekten. Wir entwickeln Flächen nur noch dann weiter, wenn sie in der Hand derer sind,
78 die sie auch bebauen wollen. Dafür sichern wir uns auch vertragliche Vorkaufsrechte. Unbebaute Grundstücke
79 werden über die Grundsteuer C für den Wohnungsbau mobilisiert.

80 **Stärkung der SWD**

81 *Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

82 Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft wird neben der neuen Stadtentwicklungsgesellschaft zum zentralen
83 Akteur. Dafür wird sie finanziell z.B. über die Einlage von Grundstücken gestärkt und handlungsfähiger gemacht.
84 Sie wird auch aktiv Wohnraum ankaufen, um bezahlbaren Wohnraum auch im Bestand vor Spekulanten zu
85 sichern.

86 **Mit der Fairmiete zu bezahlbarem Wohnraum für die Mitte**

87 *Wohnen & Leben – Kinder, Jugend & Familien – Soziale Gerechtigkeit*

88 Wir verstetigen das städtische Impulsprogramm für den Wohnungsneubau und entwickeln es zum wichtigen
89 Baustein für bezahlbares Wohnen weiter. Es werden ausschließlich städtische Töchter, Genossenschaften und
90 weitere gemeinwohlorientierte Unternehmen gefördert, die dauerhaft bezahlbaren Wohnraum errichten.

91 Die Mieten deckeln wir auf maximal 10 Euro pro Quadratmeter und schaffen so eine Förderung, die sich gezielt
92 an die Mitte der Stadtgesellschaft richtet. Nämlich an diejenigen, deren Einkommen zu hoch für eine geförderte
93 Wohnung, aber zu niedrig für die hohen Preise des Marktes ist.

94 **Bezahlbarer Wohnraum für alle**

95 *Wohnen & Leben – Soziale Gerechtigkeit*

96 Für uns gilt: 100% städtischer Boden = 100% bezahlbare Wohnungen. Mindestens 60% davon werden
97 geförderter Wohnraum. Die restlichen 40% sind Wohnraum, für den die preisgedämpfte Fairmiete gilt, und/oder
98 Azubi-, Studierenden- und Seniorenwohnungen sowie Wohngruppen. Außerdem regeln wir die Anforderungen
99 für private Investoren neu. Auf privaten Grundstücken (wo die Stadt im Rahmen von Bebauungsplänen und/oder
100 Befreiungen Mitspracherechte hat) wird, neben dem Anteil des 50% geförderten Wohnraums, auch ein Anteil
101 von 20% dauerhaft bezahlbaren Wohnraums – gefördert durch die Fairmiete – gebaut. Hierfür soll der Boden
102 an städtische Tochtergesellschaften, Genossenschaften oder weitere gemeinwohlorientierte
103 Wohnungsunternehmen gegeben werden. Durch diese wird der Anteil errichtet.

104 **Nachhaltig bauen, nachhaltig nachverdichten**

105 *Klima & Umwelt – Wohnen & Leben*

106 Wir nutzen alle Möglichkeiten, neuen Wohnraum zu schaffen und bestehenden Wohnraum fit für die Zukunft
107 zu machen. Das heißt zu allererst, flächen- und ressourcensparend zu bauen und nur zu versiegeln, wo im
108 Gegenzug Grünflächen entstehen. Bestehende Wohnungen und Wohnhäuser müssen saniert werden, statt
109 einfach abzureißen und neu zu bauen. Und das heißt dort nachzuverdichten und Gebäude aufzustocken, wo es
110 sozial- und umweltverträglich möglich ist, ohne hierfür aber bestehende gewerbliche Strukturen zu verdrängen.

111 **Werkwohnungen und Fachkräftecampus - Wohnen, wo du gebraucht wirst**

112 *Bildung & Arbeit – Wohnen & Leben – Soziale Gerechtigkeit*

113 Die SWD baut einen Fachkräftecampus. Unternehmen der Stadt können Belegungsrechte für ihre
114 Mitarbeiter*innen sichern. Als Stadt gehen wir mit gutem Beispiel voran: Wir halten für die städtischen
115 Mitarbeitenden Wohnungen bei Projekten der städtischen Töchter vor. Analog zum Fachkräftecampus werden
116 Unternehmen aufgefordert, über Kapitaleinlagen Belegungsrechte für Mitarbeiter*innen zu sichern.

117 **Azubiwohnen aus einer Hand**

118 *Bildung & Arbeit – Wohnen & Leben – Kinder, Jugend & Familie*

119 Wir gründen mit dem DGB und weiteren Partner*innen ein Azubiwerk. Für Auszubildende und Studierende muss
120 in Düsseldorf günstiger Wohnraum geschaffen werden, um den Bedarf zu decken. Hierzu sind Kooperationen
121 zwischen den Firmen, DGB, IHK, HWK, gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften und
122 der Stadt denkbar. Zusätzlich unterstützen wir den Bau weiterer Studiwohnungen in der Stadt.

123 **Wohnen im eigenen Heim unterstützen**

124 *Verwaltung & Finanzen – Wohnen & leben*

125 Das städtische Förderprogramm zur Bildung von Eigentum wollen wir fortführen. Die anstehende Evaluierung
126 nehmen wir ernst und nutzen ihre Ergebnisse für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung. Wir setzen uns dafür
127 ein, dass das Bauen für Baugruppen so einfach wie möglich gemacht wird und stärken die zuständige Abteilung
128 bei der Stadt personell.

129 **Sozialer Zusammenhalt auch beim Bauen**

130 *Wohnen & Leben – Kinder, Jugend & Familien – Barrierefreiheit & Inklusion – Soziale Gerechtigkeit*

131 Bei der Entwicklung neuer Grundstücke achten wir weiterhin darauf, Raum für vielfältige Wohnformen zu
132 schaffen. So entstehen lebendige und durchmischte Quartiere, in denen Miete, Eigentum und gemeinschaftliche
133 Wohnprojekte Platz finden. Ob Familien oder Alleinstehende, Jung oder Alt – eine vielfältige Nachbarschaft
134 bereichert das Zusammenleben. Mit Konzeptvergaben und Einheimischen-Modellen wollen wir insbesondere
135 Familien eine Perspektive in der Stadt bieten.

- 136 **Düsseldorfer Wohnungen fit für die Zukunft und klimafit machen**
- 137 **Unsere Vorstellung von Wohnraum - Flexibel, barrierefrei und generationenfreundlich**
- 138 *Wohnen & Leben – Barrierefreiheit & Inklusion – Soziale Gerechtigkeit*
- 139 Wir unterstützen Bauprojekte, die flexible Wohnmodelle für verschiedene Generationen anbieten und setzen
- 140 uns für die Schaffung von Wohnungsgrundrissen ein, die auf unterschiedliche Lebensphasen und -situationen
- 141 abgestimmt sind. Dabei ist Barrierefreiheit ein Muss.
- 142 **Kommunale Wärmeplanung**
- 143 *Klima & Umwelt – Wohnen & Leben – Wirtschaft & Industrie*
- 144 Die Veröffentlichung der Ergebnisse zur Kommunalen Wärmeplanung ist ein wichtiger Schritt, um Wohnen in
- 145 Düsseldorf klimaneutral zu machen. Auf den ersten Schritt müssen aber weitere folgen. Wir arbeiten mit den
- 146 Stadtwerken, engagierten Bürger*innen, dem lokalen Handwerk, der lokalen Wohnungswirtschaft und vielen
- 147 anderen auf dieser Basis weiter, um die Ergebnisse umzusetzen, die zukünftige Wärmeversorgung klimaneutral,
- 148 sicher und bezahlbar zu machen und Vermieter*innen und Mieter*innen auf dem Weg zu unterstützen.
- 149 **Ab ins Quartier – Wärmewende vor Ort**
- 150 *Klima & Umwelt – Wohnen & Leben – Verwaltung & Finanzen*
- 151 Wir setzen die städtische Förderung für klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf fort. Wir unterstützen die
- 152 Menschen vor Ort aber noch passgenauer. Deswegen gehen wir zusammen mit der Verbraucherzentrale und
- 153 dem Mieterverein in den Wohnviertel und Quartieren direkt zu den Menschen. Wir richten eine neue Stabsstelle
- 154 „Sanierung“ ein, die als Ansprechpartnerin der Verwaltung für die Vermieter*innen die Maßnahmen
- 155 beschleunigt und nach dem Bottroper Modell mit Quartiersansatz vorgeht.
- 156 **Gezielte Sanierungsmaßnahmen ohne Luxussanierung**
- 157 *Soziale Gerechtigkeit – Wohnen & Leben – Klima & Umwelt*
- 158 Bei der städtischen Förderung und der Beratung legen wir einen Fokus auf Viertel mit sozialen
- 159 Erhaltungssatzungen. Gemeinsam mit den Vermieter*innen erarbeitet die Stadt Wege und Vereinbarungen, um
- 160 geförderte Maßnahmen zur Verringerung der CO2-Bilanz und Verringerung der Heizkosten umzusetzen, ohne
- 161 dabei die Mieter*innen zu belasten.
- 162 **Solaroffensive zum Mitmachen**
- 163 *Klima & Umwelt – Wirtschaft & Industrie*
- 164 Wir machen Düsseldorf zur Sonnenstadt Nr. 1. Gemeinsam mit den Stadtwerken, lokalen Handwerksbetrieben
- 165 und anderen Partnern verstärken wir Angebote und Maßnahmen, um flächendeckend Photovoltaik aufs Dach
- 166 zu bringen. Das ist gut fürs Klima und den Geldbeutel.
- 167 **Klimaerwärmung und Hitzeschutz**
- 168 *Klima & Umwelt – Soziale Gerechtigkeit – Gesundheit & Pflege*
- 169 Wir bewahren einen kühlen Kopf und kühle Wohnungen. Der Vergleich mit Toulouse zeigt, dass auch das
- 170 Wohnen in Düsseldorf nicht nur im Sommer zunehmend heiß wird. Im Rahmen der Umsetzung der Kommunalen
- 171 Wärmeplanung informieren wir die Menschen in Düsseldorf ebenso über Hitzeschutzmaßnahmen. Wir bauen
- 172 die Förderung und den Nachdruck zu Maßnahmen wie Dach- oder Innenhofbegrünung und passivem Hitzeschutz
- 173 aus.
- 174 **Gut wohnen mit Betreuung**
- 175 *Gesundheit & Pflege – Barrierefreiheit & Inklusion – Wohnen & Leben – Soziale Gerechtigkeit*
- 176 Wir bauen die Anzahl der Wohnungen für Menschen mit Bedarf für soziale Betreuung, wie zum Beispiel vormals
- 177 Wohnungslose, Menschen mit Suchterfahrung oder Menschen mit psychischen Erkrankungen aus.

178 **Eine starke Wirtschaft und Gute Arbeit für ein starkes Düsseldorf**

179 **Wirtschaftsstandort von morgen**

180 Wirtschaft wird wieder Chefsache. Wir stehen für einen zukunftsgerichteten, klimaangepassten
181 Wirtschaftsstandort, damit die Industrie, Gewerbe und Handwerk in Düsseldorf wichtige Standortfaktoren
182 bleiben. Dazu stellen wir die notwendige Infrastruktur bereit, inklusive Verkehrsinfrastruktur, Glasfaser und
183 Wasserstoff. Wir haben gleichermaßen auch die Belange des Handwerks und der mittelständischen Wirtschaft
184 im Blick. Für ihren wirtschaftlichen Erfolg benötigen sie Fachkräfte und maßgeschneiderte
185 Qualifizierungsangebote, sowie passende Flächen bzw. Räumlichkeiten, um wachsen zu können. Wir werden
186 aktiv die Abwanderung von großen wie kleinen Betrieben aus unserer Stadt verhindern.

187 **Aktive Industrie- und Wirtschaftspolitik**

188 **Aktive Politik für den Wirtschafts- und Lebensstandort**

189 *Wirtschaft & Industrie – Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit*

190 Um die Zukunft unseres Wirtschafts- und Lebensstandortes zu sichern, müssen wir als Stadt selbst aktiv sein.
191 Wir werden die Transformation der Arbeit und die Arbeits- und Fachkräfteoffensive der Wirtschaft, zum Beispiel
192 durch Maßnahmen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung und außerberuflichen Weiterbildung
193 (Weiterbildungszentren wie z.B. den EUREF-Campus), begleiten. Wir unterstützen durch eigene Angebote und
194 kooperieren mit Angeboten der bestehenden Partner. Nur durch die Einnahmen der Gewerbesteuer ist unsere
195 Stadt in der Lage, in Projekte zu investieren, die dem Gemeinwohl der Bürger*innen dienen (u.a. Kindergärten,
196 Schulen, Straßen, ÖPNV, u.v.a.m.).

197 **Förderung von Ausbildungsplätzen in Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Verwaltung**

198 *Wirtschaft & Industrie – Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen*

199 Düsseldorf muss ein attraktiver Standort für den Fachkräftenachwuchs sein und bleiben. Wir setzen uns dafür
200 ein, dass Firmen und Unternehmen in Düsseldorf sich verpflichten, deutlich über Bedarf auszubilden. Auch in
201 der Verwaltung muss dieser Weg weiterverfolgt werden.

202 **Fördermittel einholen und nutzen**

203 *Verwaltung & Finanzen – Infrastruktur & Digitalisierung*

204 Wir werden alle zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund, Land und EU, insbesondere die Mittel aus dem
205 Sondervermögen des Bundes nutzen, um den Ausbau bzw. die Sanierung unserer Infrastruktur vorantreiben zu
206 können. Hier ist auch eine gezielte Steuerung der Investitionsmittel für den Einsatz in Verkehrs- und
207 Infrastrukturprojekte der Kommunen erforderlich.

208 **Zukünftige Nutzung freier Industrie- und Gewerbeflächen**

209 *Wirtschaft & Industrie – Bildung & Arbeit*

210 Wir stellen sicher, dass freiwerdende Industrie -und Gewerbeflächen weiterhin für die Nutzung durch Industrie
211 – und Handwerksbetriebe zur Verfügung stehen. Hierfür lassen wir Erhaltungssatzungen, die auf eine
212 Kleingewerbliche Nutzung abzielen prüfen. Eine weitere Umnutzung von Industrieflächen für Gewerbe und
213 Wohnen oder von Gewerbeflächen in Wohnraum wird es mit uns nicht geben. Wir halten ein bedarfsgerechtes
214 Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen vor. Bei der Vergabe der Flächen erhalten Unternehmen mit
215 entsprechend gut entlohnenden (tarifierten) Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe den Vorzug. Darüber
216 hinaus entwickeln wir Konzepte für die Ansiedlung von zukunftsorientierten und umweltfreundlichen
217 Technologieunternehmen.

218 **Errichtung von Handwerker- und Gewerbehöfen**

219 *Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitalisierung*

220 Wir errichten Handwerker- und Gewerbehöfe im Stadtgebiet als ergänzende Form des
221 Gewerbeflächenangebots. Diese Höfe werden durch öffentliche Mittel gefördert und in Zusammenarbeit mit
222 lokalem Handwerk bzw. der Handwerkskammer, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften bedarfsgerecht
223 entwickelt. Die Bezahlbarkeit und die Nutzung durch lokale Unternehmen stehen dabei im Fokus.

- 224 **Offensive für grüne Energie für Gewerbe und Industrie**
225 *Wirtschaft & Industrie – Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung*
226 Wir verstärken die Maßnahmen für die treibhausgasneutrale Wirtschaft in Düsseldorf. Die Solaroffensive
227 Düsseldorf dehnen wir auf Gewerbe und Industrie aus, um so einen hohen Teil des Eigenbedarfs zu decken.
228 Zugleich intensivieren wir die Anstrengungen, um durch die kommunale Wärmeplanung in Zusammenarbeit mit
229 den Akteur*innen aus Industrie und Gewerbe die Wärmeversorgung klimaneutral zu gestalten. Bei der
230 Umsetzung der Wärmeplanung in die Tat bauen wir auf das starke Düsseldorfer Handwerk. Durch
231 gemeinschaftliche Ansätze wie gemeinsame Energieerzeugung, Speicher und Abwärmenutzung erhöhen wir die
232 Effizienz und die Selbstversorgungsquote.
- 233 **Unternehmen der kommunalen Infrastruktur**
234 *Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitalisierung – Soziale Gerechtigkeit*
235 Wir stellen den städtischen Einfluss auf die kommunale Infrastruktur, wie zum Beispiel Energie, Wasser, Wohnen
236 und Industriedienstleistungen, sicher. Am Beispiel bereits gut etablierter städtischer Tochterunternehmen, wie
237 beispielsweise der Rheinbahn oder der IDR, wollen wir auch in anderen Bereichen der kommunalen Infrastruktur
238 weitere Tochterunternehmen gründen. Auch der Rückkauf von privatisierten Unternehmen ist für uns eine
239 Option.
- 240 **Schnellere Prozesse und bessere Planbarkeit**
241 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen – Infrastruktur & Digitalisierung*
242 Auch auf kommunaler Ebene benötigen Industrie und Gewerbe beschleunigte und besser abgestimmte
243 Planungs- und Genehmigungsprozesse, um Standortsicherheit zu gewährleisten. Dazu zählen auch klare
244 Regularien für den Bestandsschutz bestehender Anlagen. Die digitale Kommunikation zwischen Verwaltung und
245 Unternehmen wird zum Regelfall. Dazu müssen Schriftformerfordernisse abgeschafft und digitale Zugänge
246 geschaffen werden. Wir entwickeln ein zentrales Datenregister in der Verwaltung (nach dem Once-Only-Prinzip),
247 über das alle jeweils beteiligten Ämter geschützt auf Daten zugreifen können. Wir führen bürgernahe Lösungen
248 zur Interaktion, auch mit Hilfe von KI, ein. Schnellere Prozesse heißt nicht weniger Beteiligung.
- 249 **Akzeptanz von Industrie in Nachbarschaft erhöhen**
250 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen*
251 Für eine höhere Akzeptanz der Industrieunternehmen in ihren jeweiligen Nachbarschaften setzen wir auf die
252 verstärkte Einbindung und Beteiligung der Bürger*innen und transparente Verfahren. Unter anderem
253 unterstützt die Wirtschaftsförderung - welche organisatorisch direkt bei der Oberbürgermeister*in angebunden
254 sein muss - mit Projekten, die Industrie erlebbar und begreifbar machen und zu einem besseren Verständnis der
255 gegenseitigen Belange fördert. Damit trägt die Stadt zu einem präventiven Konfliktmanagement bei.
- 256 **Förderstelle Migrant*innenökonomie**
257 *Wirtschaft & Industrie – Offene Gesellschaft & Integration – Bildung & Arbeit*
258 Nach dem Beispiel anderer Städte in der Metropolregion Rhein-Ruhr bauen wir eine migrantische
259 Wirtschaftsförderung auf. Dazu brauchen wir entsprechende Beratungsangebote, die diese spezielle Zielgruppe
260 direkt ansprechen. Wir stellen uns konkrete Unterstützung bei der Vermittlung finanzieller Mittel und bei der
261 Bereitstellung wichtiger Informationen vor. Darüber wäre auch ein Mentoringprogramm denkbar, dass die
262 Existenzgründer*innen über einzelne Beratungstermine hinaus begleitet.
- 263 **Gute Arbeit zu fairen Bedingungen**
- 264 **Tarifbindung der Stadt Düsseldorf**
265 *Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen – Soziale Gerechtigkeit*
266 Die Stadt Düsseldorf muss als guter Arbeitgeber ein absolutes Vorbild sein und sämtliche Beschäftigte, auch in
267 ihren ausgegliederten Gesellschaften, mindestens nach den branchenspezifischen Tarifverträgen beschäftigen.
268 Zudem gilt die Tariftreue bei Aufträgen und Vergabe an Unternehmen grundsätzlich. Das schließt Auszubildende
269 mit ein.

- 270 **Reduktion der geschlechtsspezifischen Lohnlücke in Düsseldorfer Unternehmen**
271 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen*
272 Die Stadt Düsseldorf führt eine "Equal Pay"-Charta ein, die alle Unternehmen, die sie unterzeichnen,
273 selbstverpflichtet gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit zu garantieren. Unternehmen, die der Charta beitreten,
274 verpflichten sich zu einer jährlichen Überprüfung, Veröffentlichung und Anpassung ihrer Entgeltstrukturen, um
275 bestehende geschlechtsspezifische Lohnunterschiede abzubauen.
- 276 **Förderung von Frauen in Führungspositionen und Gremien kommunaler Unternehmen**
277 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen*
278 Die Landeshauptstadt Düsseldorf muss mit gutem Beispiel vorausgehen. Wir stellen sicher, dass die Frauenquote
279 von 50% in der Verwaltung unserer Stadt, in den Gremien der kommunalen Unternehmen und städtischen
280 Beteiligungen nicht nur angestrebt, sondern auch umgesetzt wird. Das Landesgleichstellungsgesetz muss auch
281 in Düsseldorf durch das Amt für Gleichstellung begleitet durch den Gleichstellungsausschuss umgesetzt werden.
- 282 **Errichtung eines Auszubildendenwerks Düsseldorf**
283 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugendliche & Familien – Soziale Gerechtigkeit*
284 Wir gründen zusammen mit dem DGB und weiteren Partner*innen ein Auszubildendenwerk, das sich an die
285 Gesamtheit der Auszubildenden mit Wohnsitz, Schulstandort oder Standort des Ausbildungsbetriebes in
286 Düsseldorf richtet. Für Auszubildende und Studierende muss analog zum verfügbaren Wohnraum in Düsseldorf
287 günstiger Wohnraum (u.a. auch über ein Auszubildendenwohnheim) geschaffen werden, um den Bedarf zu
288 decken. Hierzu sind Kooperationen zwischen den Firmen, DGB, IHK, HWK, gemeinnützigen
289 Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften und der Stadt denkbar. Das Auszubildendenwerk bietet
290 zudem soziale, rechtliche sowie finanzielle Beratung für Auszubildende im dualen Berufsbildungssystem an.
- 291 **Fachkräftesicherung und Qualifizierung**
292 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugendliche & Familien – Soziale Gerechtigkeit*
293 Die gute Ausstattung der Berufskollegs garantieren wir auch in Zukunft und passen sie an die jeweiligen
294 Anforderungen kontinuierlich an. Wir stellen einen einfachen Zugang zu Austauschprogrammen, wie Erasmus+,
295 sicher. Die Qualifizierungsangebote für Beschäftigte der Verwaltung werden ausgebaut. Dabei finden
296 Qualifizierungsbedarfe für neue Technologien besondere Berücksichtigung.
- 297 **Eine Stadt für Gäste, Freund*innen und Einheimische**
- 298 **Düsseldorfer Tourismus mit allen und für alle**
299 *Wirtschaft & Industrie – Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*
300 Tourismus spielt eine zentrale Rolle für Düsseldorf und den Wirtschaftsstandort. Die touristischen Angebote sind
301 ein starkes Aushängeschild für das Lebensgefühl in unserer Stadt. Der Tourismussektor schafft und sichert
302 Arbeitsplätze in vielen Bereichen. Wir begreifen Tourismus nicht als reines Angebot für Gäste im Gegensatz zu
303 den Menschen, die in Düsseldorf leben, sondern als Angebot für alle. Städtische Anstrengungen müssen auch
304 den Düsseldorfer*innen selbst zugutekommen.
- 305 **Düsseldorf – I(i)ebenswerte Stadt mit Strahlkraft**
306 *Wirtschaft & Industrie – Gemeinwohl & Freizeit*
307 Mit uns bleibt Düsseldorf auch im Bereich Veranstaltungen attraktiv. Wir unterstützen D.LIVE und die Messe
308 Düsseldorf uneingeschränkt. Damit sichern wir zukünftige kleine und große, nationale und internationale
309 Sportveranstaltungen, herausragende Events und international anerkannte Messen. Davon profitieren nicht nur
310 die Gäste der Stadt. Auch auf die Stadt und die Düsseldorfer*innen strahlen diese Ereignisse aus.
- 311 **Stärkung des Düsseldorfer Tourismus**
312 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen*
313 Wir sichern gemeinsam mit „Visit Düsseldorf“ und den Verbänden und Vereinen in der Stadt die
314 Tourismusförderung für die Zukunft. Die notwendigen finanziellen und administrativen Ressourcen stellen wir
315 zur Verfügung.

- 316 **Leuchttürme ausbauen, Stadtquartiere stärken**
317 *Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben*
318 Düsseldorf hat viele touristische Highlights, die wir ausbauen und fit für die Zukunft machen werden. Daneben
319 gilt unsere Aufmerksamkeit den vielen Stadtquartieren mit ihren Zentren, Eigenarten und Sehenswürdigkeiten,
320 die eine ebenso wichtige Rolle für den Tourismusstandort spielen. Gemeinsam mit den Bezirksvertretungen und
321 den Akteur*innen in den Quartieren stärken wir diese Standorte.
- 322 **Mehrwert für die Menschen in Düsseldorf**
323 *Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben – Infrastruktur & Digitalisierung*
324 Wir forcieren und unterstützen Maßnahmen, die den Düsseldorfer*innen ebenso zugutekommen, wie den
325 Besucher*innen unserer schönen Stadt. Dazu gehören zum Beispiel Maßnahmen in den Bereichen Mobilität,
326 Gastronomie, Einzelhandel und Aufenthaltsqualität.
- 327 **Tourismus für alle**
328 *Barrierefreiheit & Inklusion – Soziale Gerechtigkeit – Gemeinwohl & Freizeit*
329 Tourismus für alle heißt Barrierefreiheit, leichte Zugänglichkeit, günstige Angebote und Serviceorientierung –
330 auch auf Seiten der Stadt. Gemeinsam mit der Tourismuswirtschaft setzen wir die Anstrengungen fort. Für die
331 Düsseldorfer*innen und besonders für Menschen mit geringeren Einkommen wollen wir Möglichkeiten
332 entwickeln, um über die bestehenden Maßnahmen hinaus, Zugang zu den vielfältigen Angeboten zu
333 ermöglichen.
- 334 **Sauber, sicher, angenehm**
335 *Sicherheit & Sauberkeit – Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben*
336 Egal ob von hier oder zu Besuch: Düsseldorf soll sich von seiner besten Seite präsentieren. Deswegen verstärken
337 wir die Anstrengungen für deutlich mehr Sauberkeit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität.
- 338 **Der Wert von Freiraum**
339 *Klima & Umwelt – Gemeinwohl & Freizeit – Kinder, Jugend und Familie*
340 Ob Urdenbacher Kämpfe oder Stadtwald: Unsere Naturschätze sind ein Pfund für uns Düsseldorfer*innen wie
341 auch für die Menschen aus der Umgebung. Während wir dafür sorgen, dass sie allen zugänglich bleiben,
342 schützen wir sie, um sie auch zukünftigen Generationen zu erhalten.
- 343 **Von Köbes bis Sterne**
- 344 **Für eine vielfältige Gastronomie**
345 *Bildung & Arbeit – Gemeinwohl & Freizeit*
346 Das vielfältige gastronomische Angebot ist Teil unseres Düsseldorfer Lebensgefühls – von Brauhaus bis
347 Sternerestaurant, von Büdchen bis Hotellounge. Hier finden viele Menschen Arbeit und andere Entspannung,
348 Freude und Genuss. Wir bekennen uns klar zur Vielfalt der Düsseldorfer Gastronomie.
- 349 **Schnellere Bearbeitung und Bündelung bürokratischer Prozesse**
350 *Verwaltung & Finanzen – Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitalisierung*
351 Die Gastronomiebetreibenden unserer Stadt brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und entsprechend
352 zugängliche und funktionierende Prozesse. Wir bündeln die vielzähligen bürokratischen Prozesse und die
353 Ansprechstationen für eine schnellere und einfachere Bearbeitung – auch durch Digitalisierung.
- 354 **Netzwerker*innen, Koordinator*innen, Beschwerdemanager*innen**
355 *Sicherheit & Sauberkeit – Gemeinwohl & Freizeit*
356 Wo Interessen vielfältig sind, besteht Konfliktpotential. Am besten entstehen diese Konflikte aber gar nicht erst.
357 Besonders für die nächtlichen Ausgehquartiere schaffen wir Ansprech- und Netzwerkstellen.

- 358 **Außergastronomie**
359 *Wirtschaft & Industrie – Gemeinwohl & Freizeit*
360 Gute und gezielte Außergastronomie schafft Aufenthalts- und Lebensqualität. Gemeinsam mit den Menschen
361 vor Ort und den Bezirksvertretungen entwickeln wir Konzepte für Düsseldorfer Parks und Plätze. Wo es sich
362 anbietet, auch weil zum Beispiel mehrere Gastronomien vorhanden sind, prüfen wir die Einrichtung
363 kommunaler Biergärten nach Wiener Vorbild. Das Konzept von Außenterrassen im öffentlichen Raum, z. B. auf
364 umgewidmeten Parkplätzen, behalten wir bei.
- 365 **Mehr als die Innenstadt**
366 *Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*
367 Vielfältige Gastronomie ist nicht nur eine Sache der Innenstadt. Wir unterstützen den Erhalt und die
368 Weiterentwicklung der Gastronomie in allen Stadtteilen. Dazu werden wir auch die Sperrzeiten im Sommer mit
369 Gastronomie und Anwohner*innen diskutieren.
- 370 **Handel im Wandel**
- 371 **Zukunft des Handels in Düsseldorf - für eine lebenswerte Stadt**
372 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen*
373 Wir brauchen in Düsseldorf eine Wirtschaftsförderung, die Handel, Gastronomie, Kultur und Wohnungs-
374 wirtschaft als ein ganzheitliches Projekt versteht.
- 375 **Attraktiv und vielfältig**
376 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen – Bildung & Arbeit*
377 Der Handel muss deshalb in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung seine zukünftige Rolle in der
378 Stadt neu definieren. Es braucht einen attraktiveren, vielfältigeren Einzelhandel in der Innenstadt, wie in den
379 Quartieren. So hat die Innenstadt nur dann eine gute Zukunft, wenn sie sich als Begegnungsstätte für Einkaufen,
380 Flanieren, Wohnen, Arbeiten und Kultur präsentiert. Auch muss der Handel mit seinem Personal punkten. Um
381 guten Service und Beratung bieten zu können braucht der Einzelhandel gut bezahlte (tarifizierte) und qualifizierte
382 Mitarbeiter*innen.
- 383 **Verstetigung des Zentrenmanagements**
384 *Wirtschaft & Industrie – Wohnen & Leben*
385 Viele Stadtteilzentren und Einkaufsstraßen stehen unter Druck und befinden sich im Wandel. Wir verstetigen
386 das städtische Zentrenmanagement, um die Menschen und Unternehmen vor Ort zu unterstützen und
387 gemeinsam starke und zukunftsfeste Zentren zu schaffen. Wir prüfen die Ausweitung auf weitere
388 Stadtteilzentren.
- 389 **Alle an einen Tisch**
390 *Wirtschaft & Industrie – Verwaltung & Finanzen*
391 Wir bringen alle unterschiedlichen Akteure in Düsseldorf an einen Tisch, um gemeinsam den Handel in unserer
392 Stadt voranzubringen.
- 393 **Kreativität und Kultur**
- 394 **Kreativräume schaffen und sichern**
395 *Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitales*
396 Düsseldorfs Kultur und Kreativwirtschaft strahlt weit über die Stadtgrenzen hinaus – wir wollen Teilhabe
397 ermöglichen und kreative Räume für alle schaffen und öffnen. Kreative Angebote brauchen Freiheit, Raum und
398 Vertrauen – nicht Platzmangel und Fördervorgaben, die sie von Beginn an einengen. Wo Kreative selbstständig
399 Wurzeln schlagen und Stadtteile mitgestalten, muss die Stadt aktiv unterstützen – durch Flächen, Förderung und
400 den Abbau bürokratischer Hürden.
- 401 **Vielfalt gemeinsam denken**
402 *Offene Gesellschaft & Integration – Wirtschaft & Industrie*
403 Bei den großen und kleinen Orten für Kultur- und Kreativwirtschaft in kommunaler Hand denken wir an große
404 und kleine Akteure, etablierte Formate, Subkultur und Gründerkultur gemeinsam und unter einem Dach.

405 **Software und Games - Made in Düsseldorf**

406 *Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitalisierung*

407 Düsseldorf ist ein wichtiger Standort für Software- und Spieleentwickler*innen – und er soll wachsen. Wir
408 fördern die Ansiedlung weiterer Firmen und unterstützen insbesondere auch Start-Ups auf ihrem Weg zum
409 Erfolg. Der Zugang zu Kapitalgebern muss für Startups auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gesichert sein,
410 um Gründer*innen, ihren Angestellten und Firmen eine Perspektive zu bieten. Wir werben im Düsseldorfer
411 Mittelstand weiter aktiv für Kooperationen mit Startups und Gründer*innen, um den Wirtschaftsstandort
412 weiterzuentwickeln.

413 **Lokaler Journalismus**

414 *Bildung & Arbeit – Wirtschaft & Industrie – Infrastruktur & Digitalisierung*

415 Lokaler Journalismus ist systemrelevant. Lokale Radiosender, Zeitungen, Wochenblätter und
416 Onlineberichterstattung spielen eine zentrale Rolle in der Stadtgesellschaft. Wir stehen für den Erhalt dieser
417 Vielfalt, die Sicherung von Arbeitsplätzen und die angemessene Entlohnung der Beschäftigten.

418 **Unser Düsseldorf – herzlich, weltoffen, vielfältig**

419 **Düsseldorf – tolle Stadt mit tollen Menschen**

420 Düsseldorf ist eine weltoffene und herzliche Stadt voller toller Menschen. Düsseldorf ist Gemeinschaft,
421 Nachbarschaft, Zusammenstehen. Wir treten für ein Düsseldorf für alle an. Ein Düsseldorf, das alles tut, um
422 Familien zu unterstützen, in dem Jung und Alt gleichermaßen ihren Platz haben, Bildung groß geschrieben wird.
423 Ein Düsseldorf, in dem große wie kleine Vereine und Initiativen sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren
424 können, statt auf Verwaltung und Vorgaben. In unserem Düsseldorf soll niemand Angst vor Diskriminierung oder
425 Ausgrenzung haben müssen – und wenn es doch passiert, sorgen wir für schnelle und konkrete Hilfe. In der
426 schönsten Stadt am Rhein haben alle Rheinländer*innen ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft und nicht an
427 ihrem Rand. Und egal wo die Menschen in Düsseldorf wohnen: Gesund soll hier jeder bleiben.

428 **Stadt der Zukunft**

429 **Digitale Stadt**

430 *Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

431 Düsseldorf wird zur digitalen Vorreiterstadt. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die durchgängig digital arbeitet und
432 allen Bürger*innen und Unternehmen einen sicheren, zügigen und qualitativ hochwertigen Service bietet. Gute
433 digitale Prozesse schaffen auch Entlastungen für die Beschäftigten in den städtischen Ämtern und verbessern so
434 deren Arbeitsbedingungen. Wir stellen sicher, dass das Angebot für alle barrierefrei zugänglich ist und bauen so
435 auch die Möglichkeiten zur Teilhabe aus. Kommunale Daten schaffen auch neue Gestaltungsspielräume für die
436 Entwicklung unserer Stadt und als Basis für politische Entscheidungen. Diese Möglichkeiten werden wir nutzen.
437 Bei jeder Nutzung von und jedem Umgang mit Daten haben Sicherheit und Datenschutz oberste Priorität.
438 Digitale Stadt heißt für uns auch, dass alle Menschen in Düsseldorf überall Zugang zu schnellen
439 Internetverbindungen auch im öffentlichen Raum haben.

440 **Kommunikative Stadt**

441 *Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

442 Düsseldorf ist eine offene und kommunikative Stadt. Nach diesen Gesichtspunkten gestalten wir auch die
443 Kommunikation der Stadt weiter. Ob digital oder analog wird die Kommunikation noch übersichtlicher,
444 zugänglicher und zielgerichteter – und barrierefrei. Dazu gehören besondere Informationspakete für bestimmte
445 Gruppen wie z. B. im Falle von Umzügen, eine bessere Verzahnung von Apps und anderen digitalen Angeboten
446 oder aktiveres Community Management auf Social Media aber auch ein übersichtlicheres Informationsangebot
447 auf Website.

448 **Klimafitte Stadt**

449 *Klima & Umwelt – Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben*

450 Düsseldorf wird klimaneutral und klimafit. Wir stehen zur Klimaneutralität 2035. Dazu führen wir den
451 Klimaschutzfonds fort und geben ihm eine strategische Ausrichtung. Düsseldorf wird aber auch gut an den
452 Klimawandel angepasst. Wir entwickeln das Klimaanpassungskonzept zur Klimaanpassungsstrategie weiter und
453 stärken insbesondere das Stadtbaumkonzept und bauen den Hitzeaktionsplan aus. Bei der Anpassung an den
454 Klimawandel haben Spielplätze, Sportanlagen und stark frequentierte Aufenthaltsorte in allen Stadtteilen
455 Priorität.

456 **Grün-blaue Stadt**

457 *Klima & Umwelt – Wohnen & Leben*

458 Düsseldorf ist nicht nur grau. Unsere Wälder, Auen und Gewässer tragen zu unserer Lebensqualität bei und sind
459 Heimat für Pflanzen und Tiere. Sie verdienen unseren Schutz. Wir verstärken die Anstrengungen im Natur-,
460 Umwelt- und Gewässerschutz, um diese wertvollen Orte zu erhalten und weiter zu verbessern. Wo möglich
461 geben wir der Natur wieder Raum und schaffen mehr Grün – von Baumpflanzungen über Entsiegelungen bis zu
462 renaturierten Flächen. Auch die Anstrengungen zur Renaturierung von Flüssen und Bächen stärken wir weiter –
463 und tragen so zusätzlich zum Hochwasserschutz bei.

- 464 **Gute Bildung lebenslang**
- 465 **Ganztägige Bildung in Kitas und Schulen**
466 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugend & Familie – Infrastruktur*
467 Wir setzen auf ganztägige Bildung und ganztätige Betreuung nicht nur in Kitas, sondern auch im Grundschul-
468 und Förderschulbereich. Die Plätze zur Deckung des OGS-Rechtsanspruchs werden zusätzlich zu bereits
469 bestehenden Plätzen geschaffen werden und nicht zu Lasten älterer Kinder, die sonst aus der OGS-Betreuung
470 herausfallen würden. Hier sind auch räumliche Erweiterungen erforderlich, die wir im Rahmen der
471 Weiterführung der Schulbauoffensive schaffen werden. Ebenso werden wir in diesem Programm den Fokus in
472 Zukunft auf die Sanierung von bestehenden Schulen legen.
- 473 **Kostenloses Mittagessen für Kinder und Jugendliche**
474 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugend & Familie – Soziale Gerechtigkeit – Verwaltung & Finanzen*
475 Wir sorgen für ein für die Familien kostenfreies, gesundes und nachhaltiges Mittagessen für alle Kinder und
476 Jugendlichen, auch für die, deren Mittagessen nicht über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung
477 oder aus dem Landesfonds „Alle Kinder essen mit“ finanziert wird. Diesen erstatten wir auf Antrag die Kosten
478 des Mittagessens in der Tagespflege, Kita, OGS und OGATA bis zu einer Höhe von 75,00 EUR pro Monat. Steigt
479 die Pauschale, gleichen wir auch den Erstattungsbetrag an. Auch in den Jugendfreizeiteinrichtungen machen wir
480 ein kostenloses Speisen- und Getränkeangebot für die betreuten Kinder und Jugendlichen möglich.
- 481 **Qualität und Sicherung der städtischen Betreuungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen**
482 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugendliche & Familien – Infrastruktur & Digitalisierung*
483 Wir verbessern das städtische Betreuungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen – auch mit Inklusionsbedarf
484 - kontinuierlich. Das betrifft insbesondere die Zuverlässigkeit der Angebote. Dafür sind auch Maßnahmen zur
485 Personalgewinnung und -bindung dringend erforderlich.
- 486 **Finanzielle Entlastung von Familien**
487 *Kinder, Jugendliche & Familien – Soziale Gerechtigkeit – Verwaltung & Finanzen*
488 Wir befreien auch Familien mit einem Jahreseinkommen bis zu 80.000 € brutto von den Elternbeiträgen für die
489 Kindertagesbetreuung für U3 Kinder. So entlasten wir Familien mit kleinen und mittleren Einkommen voll. Für
490 Familien mit einem Brutto-Jahreseinkommen ab 80.000 €, ab 125.000 € und ab 250.000 € erstellen wir eine
491 neue Beitragssatzung mit entsprechenden Stufen.
- 492 **Mehr Kitaplätze**
493 *Kinder, Jugendliche & Familien – Infrastruktur & Digitalisierung – Soziale Gerechtigkeit*
494 Wir werden die Versorgung mit Kitaplätzen U3 so steigern, dass der gesetzliche Anspruch erfüllt wird. Das
495 werden wir unabhängig von der unzureichenden Förderung durch das Land umsetzen.
- 496 **Gleiches Recht auf digitales Lernen**
497 *Kinder, Jugend & Familien – Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen – Bildung & Arbeit*
498 Digitale Bildung muss gerecht und zukunftsfähig gestaltet werden. Wir stellen die notwendigen finanziellen
499 Mittel für die digitale Ausstattung aller Schulen bereit und führen die Programme zur Förderung der digitalen
500 Infrastruktur und des Supports langfristig fort.
- 501 **Mittel für die Leseförderung**
502 *Kinder, Jugend & Familien – Bildung & Arbeit – Barrierefreiheit & Inklusion*
503 Lesen bedeutet nicht nur Genuss, sondern ist auch der Schlüssel für den Bildungserfolg jedes Kindes. Wir stellen
504 allen Schulen entsprechende Mittel für Lese-Projekte, zum Beispiel Lesewettbewerbe, Lese-Coachs,
505 Lesepat*innen zur Verfügung.
- 506 **Schüler*innentickets immer und für alle**
507 *Kinder, Jugend & Familie – Soziale Gerechtigkeit*
508 Wir versorgen alle Schüler*innen mit Schüler*innentickets, auch wenn der Schulweg unter der
509 Mindestentfernung liegt. Mit den Schüler*innen-Tickets können Kinder und Jugendliche den ÖPNV in Zukunft
510 auch unabhängig von Schul- und Ferienzeiten immer kostenlos nutzen.

- 511 **Saubere Schulen, besseres Lernen**
512 *Bildung & Arbeit – Kinder, Jugendliche & Familien – Sicherheit & Sauberkeit*
513 Wir verstetigen das von uns initiierte Modellprojekt zur verbesserten Sauberkeit auf Schultoiletten und dehnen
514 es auf weitere Schulen aus. Dazu setzen wir auf die Umstellung auf Tagesreinigung, sodass im laufenden
515 Schulbetrieb gereinigt wird.
- 516 **Medizinische Versorgung in den Schulen**
517 *Kinder, Jugendliche & Familien – Gesundheit & Pflege – Barrierefreiheit & Inklusion*
518 Im Rahmen eines Modellprojektes schaffen wir an ausgewählten Grundschulen jeweils eine Stelle für eine
519 Schulgesundheitsfachkraft. Dazu richten wir auch die Räume zur Behandlung ein. Auch inklusiv beschulte Kinder
520 sollen in unserem Modellprojekt berücksichtigt werden.
- 521 **Religiöse Ausrichtung von Schulen**
522 *Bildung & Arbeit*
523 In den konfessionell gebundenen Schulen ist abzuklären, ob die religiöse Ausrichtung noch dem Wunsch der
524 Eltern entspricht.
- 525 **Faire Bezahlung von guter Bildung**
526 *Bildung & Arbeit*
527 Wir erhöhen die Mindesthonorare für Dozierende an der Volkshochschule von 32 auf 40 Euro. Ebenso erhöhen
528 wir den Honorarrahmen für die Bildungsanbieterinnen und -anbieter in den Offenen Ganztagschulen.
- 529 **Guter Schulstart für alle I-Dötzchen**
530 *Kinder, Jugendliche & Familien – Soziale Gerechtigkeit – Bildung & Arbeit*
531 Wir führen die im Rahmen des „Stärkungspakt NRW“ mit der Bürgerstiftung Düsseldorf gewährte
532 Einschulungshilfe dauerhaft ein, um den Schulstart aller I-Dötzchen auskömmlich zu finanzieren.
- 533 **Kinder und Jugend**
534 Als SPD stehen wir für eine aktive und zukunftsgerichtete Kinder- und Jugendpolitik. Im Zeitraum 2026 bis 2031
535 fördern wir Maßnahmen, die den Zusammenhalt fördern, Teilhabe erhöhen, Armut reduzieren und die
536 besonders den Kindern in unserer Stadt zugutekommen – und das alles unter den Leitsternen von Teilhabe und
537 Chancengleichheit.
- 538 **Einrichtung von Jugendfreizeiteinrichtungen**
539 *Kinder, Jugendliche & Familien – Infrastruktur & Digitalisierung – Gemeinwohl & Freizeit*
540 Wir bauen oder sanieren jedes Jahr mindestens eine neue Jugendfreizeiteinrichtung oder Haus für Kinder,
541 Jugendliche und Familien. Dabei legen wir auf inklusive Angebote und die mentale Barrierefreiheit dieser
542 Einrichtungen Wert.
- 543 **Öffentliche Treffpunkte und Aufenthaltsorte (drinnen & draußen)**
544 *Kinder, Jugendliche & Familien – Infrastruktur & Digitalisierung – Gemeinwohl & Freizeit*
545 Wir schaffen in allen Stadtteilen zeitnah Treffpunkte und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche im
546 öffentlichen Raum (drinnen und draußen) für Kinder und Jugendliche jeglichen Alters wie zum Beispiel Spiel-
547 und Sportplätze oder Multifunktionsflächen. Auch Kinder und Jugendliche haben das Recht, sich im öffentlichen
548 Raum aufzuhalten!
- 549 **Kinderparlamente einrichten, Jugendrat stärken**
550 *Kinder, Jugendliche und Familien – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Verwaltung & Finanzen*
551 Wir sorgen für die regelmäßige Beteiligung von Kindern im Grundschulalter durch die Einrichtung von
552 Kinderparlamenten oder Kinderkonferenzen in allen Düsseldorfer Stadtbezirken. Der Jugendrat entscheidet bei
553 der Konzepterstellung mit. Wir werden allen berechtigten Jugendlichen ermöglichen an den Jugendratswahlen
554 teilzunehmen - digital und in Präsenz.
- 555 **Echte Kinder- und Jugendpartizipation ermöglichen**
556 *Kinder, Jugendliche und Familien – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Verwaltung & Finanzen*
557 Wir stärken die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen, indem wir die Servicestelle
558 Partizipation und ähnliche Projekte erweitern und stärken. Projekte wie "Jugend checkt Düsseldorf" und der

559 "Bezirks-Check" sollen regelmäßig stattfinden, um die Meinung vieler Kinder und Jugendlicher nicht nur zu
560 hören, sondern auch Ergebnisse greifbar zu machen und ihre Anliegen bis zur Umsetzung weiterzuverfolgen. Die
561 Ergebnisse sollen am Tag der Kinderrechte öffentlich präsentiert werden.

562 **Kostenlose Kultur**

563 *Kinder, Jugend & Familien – Gemeinwohl & Freizeit – Soziale Gerechtigkeit*

564 Wir machen den Eintritt in alle städtischen Düsseldorfer Museen für alle Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre
565 kostenlos.

566 **Schwimmen lernen**

567 *Kinder, Jugend & Familien – Gemeinwohl & Freizeit – Sicherheit & Sauberkeit*

568 Wir sorgen dafür, dass alle Kinder in Düsseldorf schwimmen lernen können. Den letzten, noch offenen, Neubau
569 des Hallenbades Unterrath setzen wir schnell um und stellen einen Betrieb der Hallenbäder auch in den
570 Sommermonaten sicher.

571 **Ferien(s)pass**

572 *Kinder, Jugendliche & Familien – Gemeinwohl & Freizeit – Soziale Gerechtigkeit*

573 Wir schaffen den Ferienpass für in Düsseldorf wohnhafte Schüler*innen bis zum 18. Lebensjahr. Für eine
574 Kostenbeteiligung von bis zu 20 EUR ermöglichen wir so den kostenlosen Besuch von Düsseldorfer
575 Schwimmbädern und Kultureinrichtungen in den Sommerferien. Die Verwaltung bewirbt den Ferienpass.

576 **Vereint und verbunden**

577 **Gemeinsam stark**

578 *Gemeinwohl & Freizeit – Offene Gesellschaft & Integration – Wohnen & Leben*

579 Unsere vielen Vereine, Verbände und Initiativen zeigen Düsseldorfs Vielfalt, stärken die Gemeinschaft und
580 schaffen Lebensgefühl und Lebensfreude. Bürger*innen tragen im Ehrenamt viel zum Zusammenhalt der Stadt
581 bei. Ohne Engagement keine Gemeinschaft. Dabei wollen wir unterstützen. Dazu verbringen viele mehr Zeit mit
582 anderen Aufgaben als mit Vereinsarbeit. Das wollen wir ändern. Gemeinschaft braucht Platz, drinnen wie
583 draußen. Wir wollen daher mindestens pro Stadtbezirk ein Bürgerhaus, sowie zwei neue Kulturhäuser, die nach
584 den Vorbildern Garath und ZAKK Raum geben für ein vielfältiges Programm. Mit kleineren
585 Nachbarschaftszentren schaffen wir auch kleinteilige Angebote in den Wohnquartieren. Kleine Stadtteil- oder
586 Straßenfeste wollen wir unterstützen und fördern, ebenso wie Nachbarschaftsinitiativen.

587 **Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung weiter stärken**

588 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Gemeinwohl & Freizeit – Verwaltung & Finanzen*

589 Wir bauen den Etat für Bürgerschaftliches Engagement weiter aus und erhöhen die Mittel für Projekte der
590 Demokratieförderung.

591 **Weniger Verwaltung, mehr Vereinsleben**

592 *Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit*

593 Wir unterstützen Vereine und Initiativen beim Schultern der Verwaltungs- und Bürokratieaufgaben. Dazu
594 schaffen wir eine zentrale Anlauf-, Beratungs- und Unterstützungsstelle. Darüber hinaus erarbeiten wir mit den
595 Vereinen Möglichkeiten, die Verwaltungslasten durch gemeinsame Stellen und Fördermöglichkeiten gemeinsam
596 zu schultern. Dazu gehört zum Beispiel die finanzielle Unterstützung für Honorare für Geschäftsführungen.

597 **Fort- und Ausbildungen unterstützen**

598 *Bildung & Arbeit – Gemeinwohl & Freizeit*

599 Wir unterstützen die Fort- und Ausbildung von Vorstandsmitgliedern und Funktionsträger*innen.

600 **Raum für Sport und Vereinsleben**

601 *Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*

602 Gesellschaft braucht Raum. Wir schaffen auch über die Stadtteilzentren hinaus neue Orte für Vereine und
603 Initiativen (z.B. auch in geförderten Quartiersbüros) und unterstützen die Sportvereine bei der Schaffung neuer
604 und dem Zugang zu existierenden insbesondere auch städtischen Flächen.

- 605 **Abendliche und nächtliche Sportangebote**
606 *Kinder, Jugendliche & Familie – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Gemeinwohl & Freizeit*
607 Wir wollen auch Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren für Sport begeistern, die von
608 den Sportvereinen nicht erreicht werden. Dazu schaffen wir auch kostenlose niedrigschwellige abendliche und
609 nächtliche Sportangebote in jedem Stadtteil, insbesondere an den Wochenenden. Wir stellen sicher, dass dieses
610 Angebot zu 50% auch Mädchen und jungen Frauen anspricht. Ebenso fördern wir spezielle Sportangebote für
611 Mädchen und junge Frauen gerade in sog. Männersportbereichen.
- 612 **Bürgerschaftlichem Engagement politisch die Rolle geben, die es verdient**
613 *Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit*
614 In der nächsten Ratsperiode wird aus dem Sportausschuss der Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement,
615 Ehrenamt und Sport.
- 616 **Erhöhung der Verfügungsmittel für die Bezirksvertretungen**
617 *Verwaltung & Finanzen – Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*
618 Die Bezirksvertretungen erhalten mehr Mittel, um Vereine und Projekte unkompliziert direkt vor Ort zu
619 unterstützen. Wir erhöhen die Verfügungsmittel auf 0,75 Euro je Einwohner*in.
- 620 **Stärkung der Stadtbezirke bei Klimawandel und Klimaanpassung**
621 *Klima & Umwelt – Wohnen & Leben – Verwaltung & Finanzen*
622 Klimaschutz und Klimaanpassung geschehen vor Ort. Dabei spielen insbesondere die Bezirke, Stadtteile und
623 Quartiere eine wichtige Rolle. Aus dem Klimaschutzfond, den wir beibehalten, erhalten jedes Jahr zwei
624 Stadtbezirke Sondermittel in Höhe von 2 Euro je Einwohnerin für zusätzliche Projekte, Informations- oder
625 Kommunikationsmaßnahmen zu den Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit.
- 626 **Gestaltungslabore**
627 *Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*
628 Die Menschen vor Ort wissen mit ihren Netzwerken oft am besten, was es in ihren Quartieren braucht. Um ihre
629 Ideen zu verwirklichen und auszuprobieren, unterstützen wir Gestaltungslabore von Nachbarschaftsinitiativen
630 finanziell und administrativ.
- 631 **Heimat im Stadtteil**
632 *Wohnen & Leben – Infrastruktur & Digitalisierung*
633 Ihre Stadtteile sind für viele Düsseldorfer*innen ihr Lebensmittelpunkt. Mit 50 Stadtteilen hat Düsseldorf eine
634 besondere Vielfalt im Stadtgebiet, die gezielt weiterentwickelt werden muss. Dabei darf auch kein Stadtteil
635 zurückbleiben. Mit einer Stärkung des Prozesses „Zukunft Quartier.Düsseldorf“ fördern wir die Entwicklung der
636 Stadtteile und setzen gezielt dort an, wo es Nachholbedarfe gibt.
- 637 **Stadt gleicher Rechte**
- 638 **Kapazitäten in Frauenhäusern ausbauen**
639 *Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Gesundheit & Pflege*
640 Um die wachsende Zahl hilfesuchender Frauen und Mädchen sicher unterzubringen, schaffen wir ein drittes
641 Frauenhaus. Wir stellen zusätzliche finanzielle Mittel für Personal, Infrastruktur und psychologische Betreuung
642 bereit, ebenso wie für den barrierefreien Ausbau der bestehenden Häuser.
- 643 **Ganzheitliche Betreuung und Nachsorge für Opfer häuslicher Gewalt sicherstellen**
644 *Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Gesundheit & Pflege*
645 Wir unterstützen den Ausbau spezialisierter Beratungs- und Therapieangebote, die auf die Bedürfnisse von
646 Frauen und Mädchen abgestimmt sind, die durch häusliche Gewalt traumatisiert wurden. Wir bieten verstärkte
647 finanzielle und strukturelle Unterstützung für bestehende Einrichtungen und Vereine, die Präventions- und
648 Nachsorgeprogramme anbieten.

- 649 **Breit angelegte Aufklärungs- und Präventionskampagnen**
650 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Verwaltung & Finanzen – Kinder, Jugendliche & Familien*
651 Wir bauen mehrsprachige Informationskampagnen aus, die über die verschiedenen Formen von Gewalt an
652 Frauen und Mädchen aufklären und vorhandene Hilfsangebote sichtbar machen. Dazu werden auch
653 insbesondere Werbeflächen an den Haltestellen des ÖPNV genutzt. In enger Zusammenarbeit mit Schulen,
654 Universitäten und sozialen Einrichtungen sensibilisieren wir junge Menschen frühzeitig für das Thema und klären
655 über Rechte und Hilfsmöglichkeiten auf.
- 656 **Zu Hause nicht sicher? Stärker als Gewalt**
657 *Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Kinder, Jugendliche & Familie*
658 Mit einer von den Frauenhäusern räumlich getrennt eingerichteten Clearingstelle zur Akutaufnahme von Gewalt
659 betroffene Frauen und ihrer Kinder wird die Aufnahmesituation in Düsseldorf verbessert. Die
660 Akutaufnahmeestelle gewährt Schutz für die ersten Tage und Beratung für den weiteren Ablauf der
661 Unterbringung.
- 662 **Sicher nach Hause**
663 *Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung*
664 Wir richten ein Düsseldorfer Heimwegtelefon ein und sorgen für eine bessere Bewerbung. Gemeinsam mit den
665 lokalen Unternehmen verteilen wir Taxigutscheine, um einen sicheren Heimweg zu gewährleisten und die
666 Schwelle zu verringern.
- 667 **Die Kunst ist weiblich - städtische Ateliers für Künstlerinnen**
668 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Bildung & Arbeit – Kinder, Jugendliche & Familie*
669 Zur Förderung der Kunst von Frauen und als Beitrag zur Gleichstellung von Frauen in der Kunst, sollen städtische
670 Ateliers für Künstlerinnen bereitgestellt werden. Bei der Vergabe wollen wir die besondere Situation von
671 Künstlerinnen mit Kindern berücksichtigt wissen.
- 672 **Paritätische Besetzung politischer Ämter**
673 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Verwaltung & Finanzen*
674 Als Politik gehen wir bei der Gleichstellung mit gutem Beispiel voran und setzen uns für die paritätische
675 Besetzung politischer Ämter wie denen der Vorsitzenden der Ausschüsse im Stadtrat und politischer Gremien
676 ein.
- 677 **Queer und vielfältig**
- 678 **Düsseldorf bleibt bunt**
679 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration – Gesundheit & Pflege*
680 Wir werden Düsseldorf als vielfältige Stadt für alle Generationen der LSBTIQ*-Community lebenswert machen,
681 indem wir Beratungsangebote und wichtige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, sowie „Safe Spaces“ für
682 sozialen und kulturellen Austausch erhalten und mit Blick auf zukünftige Bedarfe ausbauen.
- 683 **Intersektionale Diskriminierung bekämpfen, besondere Bedarfe fördern**
684 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration*
685 Wir unterstützen und fördern Projekte, die intersektionale Diskriminierung z. B. auf Grund der Herkunft
686 bekämpfen und besondere Bedarfe für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung decken.
- 687 **Unsichere Finanzierungslage beenden**
688 *Verwaltung & Finanzen – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Wohnen & Leben*
689 Wir setzen uns in enger Kooperation mit den Trägern für eine verlässliche und kontinuierliche Beratungs- und
690 Angebotsstruktur ein, für die wir die Finanzierung mittel- bis langfristig sicherstellen.
- 691 **Toiletten für alle**
692 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Sicherheit & Sauberkeit – Verwaltung & Finanzen*
693 Wir setzen uns dafür ein, dass bei der zukünftigen Planung von öffentlichen Gebäuden der Stadt Düsseldorf
694 (Neubau als auch Sanierung von Gebäuden) mindestens eine Toilettenanlage für alle berücksichtigt wird.
695 Ebenfalls sollen im Bestand entsprechende Toiletten nachgerüstet werden.

696 **Gesundes Leben für alle Düsseldorfer*innen**

697 **Gesundheitsstrategie und Gesundheitstag**

698 *Gesundheit & Pflege – Klima & Umwelt – Gemeinwohl & Freizeit*

699 Wir erarbeiten eine umfassende Gesundheitsstrategie für Düsseldorf. Dabei packen wir auch zukünftige
700 Herausforderungen wie durch die Folgen der Klimaerwärmung und die älter werdende Gesellschaft an. Unter
701 anderem mit einem jährlichen Düsseldorfer Gesundheitstag sorgen wir für die nötige Vernetzung und
702 Beteiligung aller.

703 **Gesundheit für alle**

704 *Gesundheit & Pflege – Infrastruktur & Digitalisierung – Soziale Gerechtigkeit*

705 Wir bekämpfen die Ungleichheit in der Gesundheitsversorgung. Mit wohnortnahen Gesundheitszentren,
706 Apotheken, mobilen Angeboten und gezielten Präventionsangeboten sorgen wir dafür, dass jede*r in unserer
707 Kommune die gleiche Chance auf Gesundheit und Wohlbefinden hat – unabhängig von Einkommen oder
708 Wohnort.

709 **Kommunale Medizinische Versorgungszentren und Räume für Kinderärzt*innen**

710 *Gesundheit & Pflege – Kinder, Jugendliche & Familie – Wohnen & Leben*

711 Wir gewährleisten eine gute und ortsnahe Versorgung in allen Stadtbezirken. Dazu richten wir kommunale
712 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) ein und unterstützen Kinderärzt*innen gezielt. Weitere
713 Handlungsoptionen werden wir prüfen.

714 **Gesund bleiben, informiert handeln**

715 *Gesundheit & Pflege – Bildung & Arbeit – Wohnen & Leben*

716 Wir schaffen ein Netzwerk für Gesundheitskompetenz vor Ort. Durch niedrigschwellige Beratungsangebote,
717 Gesundheitsbildung an Schulen, digitale Plattformen und gezielte Präventionsprogramme geben wir allen
718 Bürger*innen die Werkzeuge in die Hand, ihre Gesundheit eigenverantwortlich zu stärken – für ein
719 selbstbestimmtes und gesundes Leben in unserer Kommune.

720 **Beratung und Therapie: Ausbau der Kapazitäten**

721 *Gesundheit & Pflege – Offene Gesellschaft & Integration*

722 Das Angebot für Menschen mit Beratungs- und/oder Therapiebedarf (z.B. Erziehungsberatung, Psycho-
723 /Sozialberatung) muss deutlich ausgebaut werden. Es gilt, den niederschweligen Zugang zu psychologischer
724 Hilfe allen zu ermöglichen, insbesondere auch aus Kriegsgebieten Geflüchteten und Menschen ohne oder nur
725 mit geringen Deutschkenntnissen. Der Ausbau der vorhandenen Kapazitäten ist wesentlich für ein friedliches
726 und gewaltfreies Miteinander. Hierzu braucht es auch deutlich mehr Beratungsangebote, bei denen Menschen
727 aus anderen Kulturkreisen sensible und zugewandte Ansprechpartner finden.

728 **Psychosoziale Krisenversorgung**

729 *Gesundheit & Pflege*

730 In Kooperation mit den Trägern der Wohlfahrtspflege weiten wir die psychosoziale Krisenversorgung auch
731 außerhalb der üblichen Geschäftszeiten aus. Zukünftig wird die telefonische Erreichbarkeit an den Werktagen
732 auch von 18:00 bis 24:00 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 18:00 bis 24:00 sichergestellt.

733 **Psychosoziale Angebote für Kinder und Jugendliche**

734 *Gesundheit & Pflege – Kinder, Jugendliche & Familien*

735 Gerade für Kinder und Jugendliche fehlt es an genügend Plätzen und Angeboten zur Unterstützung bei
736 psychischen Krisen. Wir weiten die Angebote in Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und
737 Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche aus.

738 **Sichere medizinische Versorgung für wohnungslose Menschen**

739 *Gesundheit & Pflege – Soziale Gerechtigkeit – Offene Gesellschaft & Integration*

740 Wir stellen die gesundheitliche Versorgung wohnungsloser Menschen sicher, unter anderem durch einen
741 Ausbau der Angebote in den Betreuungsstellen.

- 742 **Angehörige entlasten**
743 *Gesundheit & Pflege – Soziale Gerechtigkeit – Verwaltung & Finanzen*
744 Angehörige demenzkranker Menschen leiden oft unter der Situation. Wir werden zusammen mit den Verbänden
745 und Anbietern die Last mindern, Beratung stärken und prüfen, wo die Stadt Prozesse vereinfachen kann.
- 746 **Pflegestrategie**
747 *Gesundheit & Pflege – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben – Bildung & Arbeit*
748 In Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden erarbeiten wir Lösungen, um den steigenden Bedarf
749 vollstationärer Pflegeplätze abzudecken. Dazu gehört die Ausweitung des Angebots an Pflegeeinrichtungen,
750 Angeboten der ambulanten Pflege und eine Ausbildungs- und Fachkräfteoffensive.
- 751 **Gegen jede Einsamkeit**
752 *Gesundheit & Pflege – Offene Gesellschaft & Integration – Wohnen & Leben*
753 Wir sehen Einsamkeit als altersübergreifende Herausforderung für unser Düsseldorf. Wir werden gemeinsam
754 mit relevanten Akteur*innen aus der Verwaltung, den freien Trägern und der Zivilgesellschaft eine Strategie
755 gegen Einsamkeit in Düsseldorf erarbeiten und bestehende Angebote besser verzahnen.
- 756 **Kulturhauptstadt Düsseldorf**
- 757 **Kulturelle Vielfalt stärken**
758 *Offene Gesellschaft & Integration – Gemeinwohl & Freizeit*
759 Düsseldorfs Kulturszene ist so vielfältig wie die Menschen dieser Stadt. Ob große Bühne oder Off-Kultur-Space,
760 ob Ausstellung oder Tanz, ob Streetart oder Fashion – all das und noch viel mehr ist Düsseldorf. Wir erhalten
761 und stärken diese Vielfalt.
- 762 **Planungssicherheit statt Hängepartie**
763 *Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit – Wirtschaft & Industrie*
764 Daher werden wir Akteur*innen der freien (Sozio-)Kulturszene Planungssicherheit geben, indem wir etablierte
765 Kulturveranstaltungen, Kulturinitiativen und -institutionen durch mehrjährige Zuschüsse fördern. Diese
766 Fördersystematik werden wir zum Grundsatz Düsseldorfer Kulturpolitik erheben. Ebenso werden wir für eine
767 echte Stabilisierung der Kulturförderung sorgen, indem wir einen Inflationsausgleich für fortlaufende
768 Förderungen einführen werden.
- 769 **Faire Bezahlung und Vielfalt in Kunst und Kultur**
770 *Bildung & Arbeit – Soziale Gerechtigkeit – Offene Gesellschaft & Integration*
771 Ohne faire Bezahlung bleibt kulturelle Vielfalt prekär – wir setzen daher Standards, die Künstler*innen absichern
772 und machen Honoraruntergrenzen zum Kriterium kommunaler Förderung. Zudem muss eine vielfältige
773 Kulturlandschaft auch der Diversität der Düsseldorfer Stadtgesellschaft Rechnung tragen. Vor diesem
774 Hintergrund wird die SPD Düsseldorf ein Diversitätsprogramm für städtische Kultureinrichtungen und
775 -beteiligungen auflegen, damit sich eine Kultur für alle durchsetzt.
- 776 **Kultur braucht Platz**
777 *Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen – Klima & Umwelt*
778 Das Kulturangebot in Düsseldorf zu sichern und zu stärken bedeutet auch, den Raum für künstlerisches Arbeiten
779 auszuweiten. Wir steigern die Anzahl von Atelier- und Proberäumen. Durch die Bezuschussung dieser Orte
780 machen wir bezahlbare Arbeits- und Probemöglichkeiten verfügbar. Auch werden wir den Bau eines neuen
781 städtischen Atelierhauses anstelle teurer Anmietungen prüfen lassen. Wir unterstützen darüber hinaus die
782 Forderung der Düsseldorfer Kulturszene zur Errichtung eines Werkkunsthauses, um optimale
783 Produktionsbedingungen, insbesondere für künstlerischen Nachwuchs zu bieten. Wir stoßen einen Dialog mit
784 der Kunst- und
785 Kulturszene an, um städtisch geförderte Räume besser gemeinsam zu nutzen und nachhaltige Materialkreisläufe
786 in der Kulturproduktion aufzubauen – für eine Kultur in Düsseldorf, die stark, effizient und zukunfts-
787 orientiert ist.

- 788 **Kultur lebt von Beteiligung**
789 *Offene Gesellschaft & Integration – Gemeinwohl & Freizeit – Verwaltung & Finanzen*
790 Wie die Zukunft der Kultur in Düsseldorf aussieht, geht uns alle an. Insbesondere wenn es um die Neunutzung
791 von bestehenden Einrichtungen geht, wenn Stadttöchter Liegenschaften übernehmen oder wo neue städtische
792 Angebote geschaffen werden, setzen wir auf neue Beteiligungsformen, um die Bürger*innen Düsseldorfs an der
793 Gestaltung teilhaben zu lassen. Nach dem Vorbild der neuen Zentralbücherei im KAP1 werden wir insbesondere
794 Stadtteilbüchereien und Bürger*innenhäuser zu „Dritten Orten“ umgestalten, wodurch diese Einrichtungen
795 multifunktional und ohne Konsumzwang als zentrale Begegnungsorte, u.a. in den Stadtteilen, wirken.
- 796 **Altern in der schönsten Stadt am Rhein**
- 797 **Treffpunkte für Senior*innen in allen Stadtteilen**
798 *Gesundheit & Pflege – Soziale Gerechtigkeit – Barrierefreiheit & Inklusion*
799 Wir stärken die Zentren Plus und entwickeln sie mit den Sozialverbänden, Trägern und Besucher*innen weiter
800 zu Beratungsstellen mit Lotsenfunktion und Dependancen für städtische Ämter.
- 801 **Fortbildungen und Digitalisierung**
802 *Bildung & Arbeit – Barrierefreiheit & Inklusion – Infrastruktur & Digitalisierung*
803 Wir unterstützen Fortbildungen und bieten Schulungen zum Einsatz digitaler Anwendungen oder KI-basierte
804 Anwendungen für Betreuung und Pflege.
- 805 **Medienkompetent in jeder Lebensphase**
806 *Infrastruktur & Digitalisierung – Barrierefreiheit & Inklusion – Verwaltung & Finanzierung*
807 Wir verbessern die Ausrüstung von Einrichtungen für Senior*innen mit digitalen Geräten und stärken die
808 Angebote zur Befähigung im Umgang mit digitalen Angeboten. Darüber hinaus schulen wir Personal, das
809 Menschen beim Umgang mit Automaten und digitalen Buchungen vor Ort unterstützt, wie zum Beispiel in
810 Schwimmbädern oder anderen öffentlichen Einrichtungen.
- 811 **Ansprechbare Stadt**
812 *Verwaltung & Finanzen – Barrierefreiheit & Inklusion*
813 Die Senior*innenvormittage im Bürgerbüro bauen wir als monatliches Angebot aus.
- 814 **Jede*r Jeck bleibt anders - Vielfalt im Alter**
815 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration*
816 Wir wollen, dass alle Angebote der Stadt Düsseldorf für Senior*innen einen umfassenden Begriff von Vielfalt
817 berücksichtigen und sensibel umgehen mit verschiedenen Phasen des Alters, mit Geschlecht, Behinderung,
818 Migrationsgeschichte, sexueller Orientierung, Glaube und der wirtschaftlichen Situation. Für Menschen im
819 Ruhestand, die lieber tagsüber aktiv sein möchten, wollen wir ein breit gefächertes Angebot, um Sport und
820 Kultur zu erleben.
- 821 **Zuhause bleiben**
822 *Gesundheit & Pflege – Wohnen & Leben – Barrierefreiheit & Inklusion*
823 Mit alternativen Wohnformen und Pflegeangeboten unterstützen wir den Verbleib in der gewohnten
824 Umgebung, bis ins hohe Alter. Damit stärken wir auch den Zusammenhalt im Quartier.
- 825 **Düsseldorf barrierefrei**
- 826 **Barrierefreie Stadt**
827 *Barrierefreiheit & Inklusion – Gesundheit & Pflege – Wohnen & Leben*
828 Düsseldorf muss für alle Bürger*innen zugänglich und erlebbar sein. Deswegen beschleunigen wir den
829 barrierefreien Umbau der Angebote der Stadt, sowohl in der Verwaltung als auch bei allen anderen Angeboten
830 wie Kultur, Veranstaltungen oder Sport.
- 831 **Barrierefreie Kultur**
832 *Barrierefreiheit & Inklusion – Wohnen & Leben – Gemeinwohl & Freizeit*
833 Wir unterstützen die Kulturszene bei der Gestaltung barrierefreier Angebote und Programme.

- 834 **Barrierefreie Mobilität**
835 *Barrierefreiheit & Inklusion – Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben*
836 Wir forcieren den barrierefreien Ausbau der Mobilität in Düsseldorf, insbesondere des ÖPNVs und Fußverkehrs.
- 837 **Sport inklusiv**
838 *Barrierefreiheit & Inklusion – Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben*
839 Gemeinsam mit dem Stadtsportbund und unter Nutzung des Beratungsangebots des Behinderten- und
840 Rehabilitationssportverbandes NRW bauen wir das inklusive Sportangebot in Düsseldorf aus.
- 841 **Offene Türen statt Zäune und Mauern**
- 842 **Barrieren abbauen**
843 *Offene Gesellschaft & Integration – Barrierefreiheit & Inklusion – Gemeinwohl & Freizeit – Wohnen & Leben*
844 Wir tragen weiterhin dazu bei, Barrieren abzubauen, z.B. durch Förderung interkultureller
845 Sportveranstaltungen. Wir rufen zudem eine Initiative „Willkommen in meinem Viertel“ ins Leben: Hier sollen
846 alle Einwohner*innen Düsseldorfs die Möglichkeit haben, Stammtische oder Begehungen des eigenen Viertels
847 für alle anderen zu gestalten. Wir werden die Stadtverwaltung durch geeignete Maßnahmen interkulturell
848 öffnen und so den Zugang zu den Regelangeboten für alle Menschen in Düsseldorf erleichtern. Auch bei der
849 Personalgewinnung werden wir – beispielsweise durch anonymisierte Bewerbungen – dafür sorgen, dass mehr
850 Menschen mit internationaler Familiengeschichte die Stadt Düsseldorf als Mitarbeitende bereichern.
- 851 **Strukturen der Antidiskriminierungsarbeit stärken**
852 *Offene Gesellschaft & Integration – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Sicherheit & Sauberkeit*
853 Düsseldorf ist eine weltoffene, internationale Stadt. Mehr als 40 % der Menschen, die hier leben, haben eine
854 internationale Familiengeschichte. Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, antimuslimischer Rassismus,
855 Queerfeindlichkeit, Sexismus und auch alle sonstigen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben
856 hier keinen Platz! Wir werden die Strukturen zur Antidiskriminierungsarbeit in Düsseldorf stärken und ein
857 ganzheitliches Konzept zum Schutz betroffener Personen für die Stadtverwaltung erarbeiten.
- 858 **Unterstützung für Jung und Alt**
859 *Gesundheit & Pflege – Offene Gesellschaft & Integration – Bildung & Arbeit*
860 Im Bereich der (Alten-)Pflege bedarf es besonderer interkultureller Schulungen des Personals. Durch ein
861 Mehrangebot an Betreuungsplätzen für Kinder während des Besuchs eines kommunal finanzierten Sprach- und
862 Integrationskurses, können wir Eltern konkret unterstützen. Frauen mit Einwanderungsgeschichte sprechen wir
863 verstärkt bei Angeboten der Aus- und Weiterbildung und der Arbeitssuche an.
- 864 **Ausbau der Integrationsangebote**
865 *Offene Gesellschaft & Integration – Bildung & Arbeit*
866 Wir schleifen Barrieren und bauen das Angebot an Sprachkursen und Bildungsangeboten z.B. an der städtischen
867 Volkshochschule aus.
- 868 **Mehrsprachige Informationen zur Verfügung stellen**
869 *Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen*
870 Wir setzen den Ratsbeschluss zur Internationalisierung der städtischen Website um, zusätzlich zur Bereitstellung
871 mehrsprachiger Informationen in Form von Flyern und (Online-)Broschüren. Alle Düsseldorfer*innen müssen
872 Zugriff auf alle wichtigen Informationen und Services der Stadtverwaltung haben und diese verstehen können.
- 873 **Sozialberatung in Geflüchtetenunterkünften**
874 *Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen*
875 Die Sozialberatung braucht es dringend wieder in allen Unterkünften.

- 876 **EU-Bürger*innen in prekärer Situation unterstützen**
877 *Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen – Soziale Gerechtigkeit*
878 EU-Bürger*innen haben bei Jobverlust und geringer Aufenthaltsdauer hier kein Anrecht auf Sozialleistungen
879 oder eine Krankenversicherung. Viele von ihnen landen auf der Straße. Hier werden wir als Kommune mit einer
880 Sonderleistung einspringen, bis der Bund seiner Fürsorgepflicht endlich nachkommt.
- 881 **Mit gutem Beispiel voran**
882 *Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen – Gleichstellung & Antidiskriminierung*
883 Gemeinsam mit den städtischen Unternehmen erarbeiten wir Strategien, um die Repräsentation von Menschen
884 mit Migrationsgeschichte in den Führungsetagen der Unternehmen zu erhöhen.
- 885 **Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus**
- 886 **Faschist*innen keine Bühne bieten**
887 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen*
888 Wir werden auch in Zukunft jegliche Zusammenarbeit mit rechtsradikalen und demokratiefeindlichen Kräften in
889 den Gremien der Stadt ablehnen. Außerdem gilt für uns: Vertreter*innen der SPD Düsseldorf werden nicht an
890 Podien gemeinsam mit der AfD teilnehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass, innerhalb der rechtlichen
891 Möglichkeiten, rechten Versammlungen und Aktionen kein Raum geboten wird.
- 892 **Arbeit gegen Rechtsextremismus koordinieren**
893 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration – Verwaltung & Finanzen*
894 Die zahlreichen Maßnahmen und Projekte gegen Rechtsextremismus in Düsseldorf werden wir weiter unter-
895 stützen. Dazu gehört für uns auch die finanzielle Ausstattung von Projekten, die sich gegen Rechtsextremismus
896 engagieren.
- 897 **Kein Fußbreit den Nazis im Stadtteil**
898 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration – Wohnen & Leben*
899 Wo Rechtsextreme sich in den Stadtteilen mit Raumgreifungsstrategien organisieren, treten wir ihnen
900 entschlossen entgegen.
- 901 **Wir stehen fest an der Seite der Jüdischen Gemeinde hier in Düsseldorf und weltweit**
902 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Offene Gesellschaft & Integration*
903 Mit über 7.000 Mitgliedern hat unsere Stadt die drittgrößte Jüdische Gemeinde Deutschlands. Sie bereichert
904 unsere Stadtgesellschaft und ist immer engagiert und sichtbar. Wir sehen mit großer Sorge, dass antisemitische
905 An- und Übergriffe auch in Düsseldorf immer stärker zunehmen. Hinzu kommen Hassbotschaften im Internet,
906 die tausendfach angesehen und geteilt werden. Insbesondere israelbezogener Antisemitismus ist weit
907 verbreitet. Dem treten wir entschlossen entgegen.
- 908 **Teilhabe für alle**
- 909 **Erweiterung des Kreises der Düsselpass-Berechtigten**
910 *Soziale Gerechtigkeit – Gemeinwohl & Freizeit – Barrierefreiheit & Inklusion*
911 Alle Menschen müssen unabhängig von ihrem Einkommen an den gesellschaftlichen Angeboten Düsseldorfs
912 teilhaben können. Deshalb wird die existierende Grenzfallregelung bei der Anspruchsfeststellung von heute 10%
913 auf zukünftig 20% erweitert.
- 914 **Altersarmut begegnen**
915 *Soziale Gerechtigkeit – Barrierefreiheit & Inklusion – Wohnen & Leben*
916 In Düsseldorf leben rund 9.000 Senior*innen an der Armutsgrenze. Dabei sind Frauen überdurchschnittlich
917 betroffen. Wir bauen das Angebot für armutsbetroffene Senior*innen deshalb aus. Armut führt gerade im Alter
918 oft zu Einsamkeit. Deswegen werden wir die Teilhabe von Senior*innen in Zusammenarbeit mit den Zentren
919 plus stetig stärken.

- 920 **Präventionsmanager*innen**
921 *Sicherheit & Sauberkeit – Soziale Gerechtigkeit*
922 Wir führen Präventionsmanager*innen als Ansprechperson für die Familien in allen Stadtteilen mit erhöhtem
923 oder hohem sozialem Handlungsbedarf dauerhaft und flächendeckend ein.
- 924 **Wohnungslos? Nicht chancenlos!**
- 925 **Mehr Wohnungen, mehr soziale Betreuung**
926 *Soziale Gerechtigkeit – Wohnen & Leben – Offene Gesellschaft & Integration*
927 Wir unterstützen die Initiative Housing First. Wir fördern Maßnahmen und Projekte, die wohnungslose
928 Menschen so schnell und individuell wie möglich in sozial begleitetes Wohnen bringen.
- 929 **Vielfältige Bedürfnisse, passgenaue Maßnahmen**
930 *Soziale Gerechtigkeit – Wohnen & Leben – Offene Gesellschaft & Integration – Barrierefreiheit & Inklusion*
931 Die Bedürfnisse wohnungsloser Menschen sind vielfältig. Gemeinsam mit Initiativen wie fiftyfifty und
932 vision:teilen sowie der Liga der Wohlfahrtsverbände sorgen wir für passgenaue Maßnahmen und
933 Angebote. Dazu gehört zum Beispiel verstärkte Barrierefreiheit oder mehr Möglichkeiten für das
934 Mitbringen von Haustieren ebenso wie unbürokratische und unkonventionelle Maßnahmen, wo Bedarf
935 herrscht.
- 936 **Mehr Hilfe für wohnungslose Frauen und wohnungslose Jugendliche**
937 *Gleichstellung & Antidiskriminierung – Gesundheit & Pflege – Kinder, Jugendliche und Familie*
938 Wir bauen geschlechtsspezifische Präventions- und Hilfsangebote für Frauen aus. Wir bauen die betreute
939 Unterbringung wohnungsloser Minderjähriger bedarfsgerecht aus und stärken weitere Angebote.
- 940 **Prävention und Suchthilfe**
- 941 **Für ein integriertes Suchthilfekonzept**
942 *Gesundheit & Pflege – Soziale Gerechtigkeit – Verwaltung & Finanzen*
943 Wir erstellen ein integriertes Suchthilfekonzept, in dem Gesundheit, Stadtplanung und Sicherheit gemeinsam
944 gedacht werden. Das Suchthilfekonzept wird fortwährend und vorausschauend weiterentwickelt, um sich neuen
945 Gegebenheiten anzupassen und zukünftigen Entwicklungen, wie zum Beispiel dem Aufkommen neuer
946 Suchtmittel, zu begegnen. Für die Umsetzung stellen wir bedarfsgerecht zusätzliche Mittel zur Verfügung. Die
947 Stadt bzw. Gesundheitsamt muss das integrierte Suchtkonzept aktiv gestalten. Das Gesundheitsamt bringt sich
948 mit eigenen Maßnahmen in niederschweligen und höherschwelligen Bereich ein. Das Gesundheitsamt wird ein
949 Player im Suchtbereich, damit auch das nötige Wissen aktuell bereitgestellt werden kann.
- 950 **Prävention ausbauen**
951 *Gesundheit & Pflege*
952 Wir setzen voll auf Prävention, um zukünftigen Problemen vorzubeugen. Wir stellen entsprechende Mittel,
953 Personal und Materialien für Kommunikations- und Aufklärungskampagnen insbesondere an Schulen, auf
954 öffentlichen Veranstaltungen und Festivals und in Ausgehquartieren zur Verfügung.
- 955 **Dezentrale Suchthilfe**
956 *Gesundheit & Pflege – Offene Gesellschaft & Integration – Sicherheit & Sauberkeit*
957 Im Rahmen des Suchthilfekonzepts setzen wir auf die Fortführung der dezentralen Suchthilfe mit besonderem
958 Blick auf die Stadtplanung und bestehende Sozialräume. Für die Bürger*innen vor Ort richten wir ein Konflikt-
959 und Beschwerdemanagement ein.
- 960 **Generation rauchfrei**
961 *Gesundheit & Pflege – Kinder, Jugendliche & Familie*
962 Wir führen das Engagement zur Generation rauchfrei fort. Als Sofortmaßnahme setzen wir Rauchverbotszonen
963 in der Umgebung von Schulen, Kindergärten und Spielplätzen um.

964 **Düsseldorf in Bewegung**

965 **Stadt mit Anschluss**

966 **Weg von Symbolen, hin zum Gesamtkonzept**

967 *Mobilität & Verkehr – Klima & Umwelt – Verwaltung & Finanzen*

968 Wir schaffen eine Düsseldorfer Gesamtstrategie Verkehr. So garantieren wir bezahlbare, saubere,
969 zukunftsorientierte und sichere Mobilität für alle in Düsseldorf. Statt vieler Einzelmaßnahmen, Klein-Klein und
970 einem Dschungel von Strategien vereinen wir alle Maßnahmen in einer Gesamtstrategie – und setzen sie vor
971 allem in großen Schritten um. Dabei setzen wir zuerst um, was den größten Nutzen bringt, ohne aber aus dem
972 Blick zu verlieren, dass auch kleine Maßnahmen große Wirkung bringen können. Platz ist ein knappes Gut, das
973 wir zum Wohle aller gleichberechtigt nutzen werden. Gleichberechtigung im Verkehr kein Blick auf den Status
974 Quo, sondern eine ehrliche Neuverteilung für die Zukunft. Das geht alles nicht ohne Konflikte, die wir gemeinsam
975 mit allen Bürger*innen unserer Stadt lösen werden.

976 **Das Recht auf Zugang zu nachhaltiger Mobilität**

977 *Mobilität & Verkehr – Klima & Umwelt – Soziale Gerechtigkeit – Barrierefreiheit & Inklusion*

978 Wir sorgen durch finanzierbare Tickets und barrierefreie Ticketsysteme, z.B. mit Vorlesefunktionen und durch
979 mehrsprachige Ausführung, für einen vereinfachten Zugang zur Mobilität. Alle Angebote werden breit
980 kommuniziert und werden leicht verständlich sein. Neben dem Deutschlandticket braucht es ein sozial gerechtes
981 Ticket für Menschen mit wenig Einkommen.

982 **Verkehrsräume sicher gestalten**

983 *Mobilität & Verkehr – Sicherheit & Sauberkeit*

984 Unser erklärtes Ziel ist die Vision Zero, also null Verkehrstote im Jahr. Dazu erhöhen wir die Sicherheit aller
985 Verkehrsteilnehmer*innen, ob z.B. durch bauliche Maßnahmen, Tempolimits oder Trennungen von
986 Verkehrswegen. Aber nicht nur die Angst vor Unfällen ist für einige Menschen Teil unseres Verkehrssystems.
987 Wir identifizieren Angsträume wie S-Bahnhöfe, nicht-einsehbare Unterführungen und schlecht beleuchtete
988 Haltestellen, finden Lösungen und sorgen für mehr Sicherheit. Bei der Sanierung der (S-)Bahnhöfe gehen wir als
989 Stadt in Vorleistung.

990 **Eine Düsseldorfer Verkehrsapp für Alles**

991 *Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*

992 Wir schaffen eine Düsseldorfer Verkehrsapp, über die alle Verkehrsangebote der Stadt zentral gebucht werden
993 können. Ziel ist die Kompatibilität mit landes- und bundesweiten Mobilitätsapps.

994 **Mit gutem Beispiel voran**

995 *Mobilität & Verkehr – Bildung & Arbeit*

996 Als Stadt Düsseldorf entwickeln wir ein Betriebliches Mobilitätsmanagement für alle Mitarbeiter*innen und
997 Töchter der Stadt. Gemeinsam mit IHK und HWK unterstützen wir die in Düsseldorf ansässigen Unternehmen
998 bei der Entwicklung von Mobilitätsstrategien.

999 **Den Lieferverkehr konzentrieren**

1000 *Mobilität & Verkehr – Wirtschaft & Industrie – Klima & Umwelt*

1001 Um die Belastung durch Wirtschaftsverkehr, insbesondere Paketlieferdienste, zu reduzieren, wollen wir ein
1002 Konzept entwickeln, wie sich Verkehre bündeln und damit unnötige Fahrten vermeiden lassen. Ein Ansatz
1003 hierfür sind neue Mobilstationen und City-Logistik-Hubs, die zur Selbstabholung dienen oder von denen
1004 Zustellungen beispielsweise durch Lastenfahrräder - aber insbesondere emissionsfrei - erfolgen. Diese Hubs
1005 können auch von den Düsseldorfer Einzelhändlern genutzt werden. Wir schaffen Liefer- und Ladeplätze, die
1006 digital zu buchen sind.

- 1007 **Kurze Wege möglich machen**
1008 *Mobilität & Verkehr – Wohnen & Leben – Wirtschaft & Industrie*
1009 Gewerbe, das gesunden Wohnverhältnissen nicht entgegensteht, muss in die Nachbarschaft integriert werden,
1010 um Verkehr zu vermeiden. Daher setzen wir auf das Miteinander von Wohnen und Arbeiten. Reine Wohn- oder
1011 Büroquartiere wollen wir vermeiden. Wir stärken Stadtteilzentren und siedeln großflächigen Einzelhandel nur
1012 dort an, wo er auch den kleinen Geschäften in der Nachbarschaft Kund*innen bringt.
- 1013 **Mobilstationen in die Stadtteile**
1014 *Mobilität & Verkehr – Wohnen & Leben – Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung*
1015 Mobilstationen sollen Ausgangspunkt für Mobilität werden und ein vielfältiges Angebot von „Shared Mobility“,
1016 also Leihfahrzeugen (Rad, E-Scooter & Pkw) in den Wohnquartieren und an Knotenpunkten sicherstellen. Wir
1017 bringen wieder Tempo in die Umsetzung, damit die 100. Mobilstation nicht erst 2035 kommt. Auch werden wir
1018 neue wie bestehende Mobilstationen um zusätzliche Elemente ergänzen. Wir sehen hier die Chance
1019 Lieferverkehre zu reduzieren, mit Logistik-Hubs und anbieterübergreifenden Paketstationen.
- 1020 **Sichere Schulwege für alle schaffen**
1021 *Sicherheit & Sauberkeit – Kinder, Jugendliche & Familien – Mobilität & Verkehr*
1022 In Düsseldorf sollen alle Kinder eigenständig zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus+Bahn sicher zur Schule kommen.
1023 Wir brauchen neue, innovative Wege, damit Schulwege verkehrstechnisch sicher, klimaneutral, autofrei werden.
1024 Dabei folgen wir dem Motto ‚kurze Beine, kurze Wege‘. Die Tempo-30-Zonen vor sensiblen Einrichtungen weiten
1025 wir aus.
- 1026 **Erhalt der Düsseldorfer Brückenfamilie**
1027 *Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*
1028 Wir setzen uns für den Erhalt der architektonischen Einheit der Düsseldorfer Brückenfamilie unter Maßgabe der
1029 Neugestaltung im Sinne der Aufnahme der zukünftig benötigten Verkehrsfunktionen ein.
- 1030 **Öffentlich mobil, öffentlich erreichbar**
- 1031 **Nachhaltiger, zuverlässiger, sauberer und sicherer – mehr ÖPNV in Düsseldorf**
1032 *Mobilität & Verkehr – Klima & Umwelt – Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung*
1033 Die bereits angestoßene Investitions- und Qualitätsoffensive soll fortgesetzt und verstärkt werden, um
1034 Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit und Kommunikation zu verbessern. Für höheren Komfort muss es
1035 freies W-LAN an Haltestellen und in allen Fahrzeugen geben. Kürzere Taktung im ÖPNV, Zudem ist die
1036 Attraktivität des ÖPNV durch deutlich mehr Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit und Sicherheit zu
1037 steigern. Diese Stärkung des ÖPNV bewirkt einen höheren Anteil am „Modal Split“. Die notwendigen neuen
1038 Betriebshöfe müssen ebenso wie neue und umweltfreundliche (H2 und elektrisch) Fahrzeuge schnell kommen.
- 1039 **Kein Stillstand bei S-Bahn-Baustellen**
1040 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung*
1041 S-Bahnen müssen auch als innerstädtische Verkehrssystem betrachtet werden. Besonders für Pendler*innen am
1042 Stadtrand und aus der Region sind sie entscheidend, um zur Arbeit zu gelangen. Bei Sanierungs- und
1043 Instandhaltungsphasen für die S-Bahn-Bahnstrecken, die zu längeren Streckensperrungen und
1044 Beeinträchtigungen führen, schaffen wir verträgliche und komfortable Lösungen.
- 1045 **Busse und Bahnen in Echtzeit**
1046 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung*
1047 In der Düsseldorfer Mobilitätsapp werden Standorte und Ankunftszeiten von Bussen und Bahnen in Echtzeit
1048 angezeigt. Wir sorgen für funktionierende Anzeigen an den Haltestellen.

1049 **Rheinbahn barrierefrei**
1050 *Barrierefreiheit & Inklusion – Kinder, Jugendliche & Familie – Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*
1051 Auch mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen muss man bequem in der Rheinbahn unterwegs sein können.
1052 Dafür braucht es einen verstärkten barrierefreien Ausbau der Haltestellen und Platz in den Fahrzeugen einen
1053 verstärkten barrierefreien Ausbau der Haltestellen und Platz in den Fahrzeugen. Barrierefreiheit heißt hier für
1054 uns auch Auffindbarkeit von Haltestellen, analog und digital. Die Reparatur von Aufzügen muss eine Sache von
1055 Stunden und keine von Wochen sein.

1056 **Rheinbahn für Kinder und Jugendliche gebührenfrei**
1057 *Kinder, Jugendliche & Familie – Soziale Gerechtigkeit – Mobilität & Verkehr*
1058 Gerade Kinder und Jugendliche sollten einfach den ÖPNV nutzen können. Deswegen machen wir den ÖPNV für
1059 Kinder und Jugendliche gebührenfrei. In einem weiteren Schritt wollen wir dann den ÖPNV auch für Düsseldorf-
1060 Inhaber*innen und Senior*innen gebührenfrei machen.

1061 **Pendler*innen in Bus und Bahn – Ausbau des regionalen ÖPNV**
1062 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung – Bildung & Arbeit – Klima & Umwelt*
1063 Wir verbessern die ÖPNV-Kooperationen mit den Nachbarstädten, um den Pendelverkehr mit dem ÖPNV zu
1064 stärken. Wir bauen auch die Bahnverknüpfungen mit der Region aus. Ausgeführt von der Connected Mobility
1065 Düsseldorf (CMD) werden wir Park&Ride-Möglichkeiten innerhalb und vor den Stadtgrenzen errichten, in
1066 Kooperation mit den Nachbarkommunen wie z.B. Hilden und Mettmann entwickeln. Die Parkplätze werden über
1067 die Düsseldorfer Verkehrsapp buchbar sein.

1068 Mit dem Auto mobil

1069 **Autoleitrouten und Straßenhauptnetz**
1070 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben*
1071 Als Teil der Düsseldorfer Gesamtstrategie Verkehr definieren wir Autoleitrouten und ein Straßenhauptnetz, das
1072 zum Beispiel Durchfahrtsstraßen und Zubringer bündelt. Auf diesen Routen sorgen wir für staufreien und rasch
1073 (ab-)fließenden Verkehr und entlasten so die Nebenrouten.

1074 **Ausbau der Ladeinfrastruktur**
1075 *Mobilität & Verkehr – Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben*
1076 Den sofortigen weiteren Ausbau einer innovativen E-Mobilität – u.a. durch eine deutliche Erhöhung der Anzahl
1077 der Ladesäulen an den Parkbuchten, in den Tief- und Hochgaragen der Kaufhäuser/der Discounter und der
1078 großen Wohneinheiten – forcieren. Dabei achten wir auf eine (sozial) gerechte Verteilung, insbesondere für die
1079 Stadtteile außerhalb des Zentrums. Wir setzen uns für den Ausbau von Solarenergie auf Parkplätzen und
1080 Überdachungen ein, um den notwendigen Strom für die Ladepunkte zu generieren.

1081 **Parken im Quartier**
1082 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung*
1083 Wir sorgen für die für Anwohner*innen kostengünstige Aktivierung verfügbarer Parkplätze, zum Beispiel in
1084 privaten Parkhäusern, in Firmenparkgaragen und auf den Parkplätzen von Supermärkten. So verlagern wir
1085 Parken vom öffentlichen in den privaten Raum. Alle Parkplätze müssen über eine App digital verfü- und buchbar
1086 sein. Wir erarbeiten einen Plan für die Einrichtung von Quartiersgaragen, für deren Schaffung die Connected
1087 Mobility Düsseldorf (CMD) verantwortlich ist. Das ist insbesondere bei großen Neubauprojekten sinnvoll. Die
1088 Preise für das Anwohnerparken legen wir auf 10 Euro pro Monat fest.

1089 **Luft und Lärm**
1090 *Mobilität & Verkehr – Wohnen & Leben – Klima & Umwelt*
1091 Wir schützen unsere Bürger*innen vor den schädlichen Einflüssen durch schlechte Luft und Lärm. Den
1092 Lärmaktionsplan setzen wir zügig. Gemeinsam mit den Einwohner*innen identifizieren wir eventuelle weitere
1093 Konfliktorte und finden Lösungen. Durch verkehrsberuhigende Maßnahmen wie „Tempo 30“-Zonen und
1094 Umgestaltungen schaffen wir lebenswerte Wohnquartiere.

- 1095 **Mit dem Rad durch Düsseldorf**
- 1096 **Radfahren erster Klasse**
- 1097 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen*
- 1098 Wir brauchen einen Richtungswechsel beim Ausbau der Radwege. Oberste Priorität hat die Fertigstellung aller
- 1099 sechs geplanten Radleitrouuten. Zusätzlich forcieren wir Lückenschlüsse bei der laufenden Umsetzung des
- 1100 Radhauptnetzes und der Radleitrouuten, um auf zentralen Routen direkte Verbindungen innerhalb der Stadt mit
- 1101 hohem Ausbaustandard auf einer Streckenlänge von mehr als 300 Kilometern zu schaffen. Pro Jahr wollen wir
- 1102 30 Kilometer Ausbau schaffen. Statt lange unzusammenhängender Einzelmaßnahmen und Radwegen, die im
- 1103 Nichts enden, sorgen wir für eine Verbindung von Anfang an – wo nötig vorerst provisorisch. Radfahren gibt es
- 1104 mit uns in der ganzen Stadt. Dazu gehört sowohl die Verbindung zwischen den Stadtbezirken, als auch z.B. eine
- 1105 Innenstadt, die mit dem Rad befahrbar ist.
- 1106 **Mehr Sicherheit für Radfahrer*innen**
- 1107 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*
- 1108 Wir erhöhen die Sicherheit von Radwegen. Alle Radwege werden mit Farbe und Piktogrammen unübersehbar
- 1109 gemacht. Auf Hauptverkehrsachsen des Radverkehrs richten wir „Protected Bike Lanes“ ein. Wir prüfen alle
- 1110 Radschnellwege und die Radleitrouuten auf durchgängige Beleuchtung und rüsten entsprechende Laternen nach.
- 1111 Bei Baumaßnahmen und Veranstaltungen werden Radwege freigehalten und/oder entsprechend angemessene
- 1112 Umleitungen sichergestellt. Behinderungen durch Falschparker oder ungenehmigte Nutzung ahnden wir
- 1113 konsequent. Knotenpunkte und Unfallschwerpunkte gestalten wir sicher für alle um.
- 1114 **Ausbau der Radschnellwege**
- 1115 *Mobilität & Verkehr – Infrastruktur & Digitalisierung – Bildung & Arbeit – Klima & Umwelt*
- 1116 Wir bauen Radschnellwege neben Bundesstraßen in die Nachbarkommunen (aus) und stärken so die Rolle des
- 1117 Fahrrads als gleichwertiges Verkehrsmittel. Radschnellwege sorgen insbesondere für eine bessere Verbindung
- 1118 zwischen Düsseldorf und den Nachbarkommunen. An Verkehrsknotenpunkten schaffen wir attraktive
- 1119 Umsteigeangebote.
- 1120 **Jedes Jahr 2.000 zusätzliche Abstellplätze**
- 1121 *Mobilität & Verkehr – Wohnen & Leben – Infrastruktur & Digitalisierung – Gemeinwohl & Freizeit*
- 1122 Wir bauen die Abstellanlagen für Fahrräder weiter erheblich aus. Dabei nutzen wir auch leicht versetzbare
- 1123 Abstellanlagen. An den zentralen S-Bahn- und Regionalbahnhöfen wollen wir Fahrradparkhäuser oder
- 1124 Radstationen und neue Mobilstationen an den Verkehrsknotenpunkten in Wohnquartieren und bei
- 1125 Einkaufsstraßen. In den innerstädtischen Parkhäusern, schaffen wir Abstellflächen für Fahrräder. Bei
- 1126 Veranstaltungen im öffentlichen Raum stellen wir die Verfügbarkeit bewachter Fahrradparkplätze sicher.
- 1127 **Düsseldorf zu Fuß**
- 1128 **Fußwege sicherer machen**
- 1129 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*
- 1130 Bekannte und häufig gemeldete Gehwegschäden werden schnellst möglich behoben werden. Bei großflächigen
- 1131 Auffälligkeiten oder einer lokalen Häufung muss neben den Symptomen auch die Ursache behoben werden.
- 1132 **Fußwege für Fußgänger*innen**
- 1133 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Mobilität & Verkehr*
- 1134 Wir sichern Fußwege für Fußgänger*innen. Das Fahren mit Fahrrädern und E-Scootern auf Fußwegen
- 1135 kontrollieren und ahnden wir verstärkt, ebenso das Zuparken von Bürgersteigen mit Autos, Fahrrädern und
- 1136 E-Scootern. Dauerhafte Problemstellen sichern wir durch bauliche Maßnahmen und/oder die Ausweisung von
- 1137 Abstellzonen.
- 1138 **Fußverkehrsmanagement stärken**
- 1139 *Mobilität & Verkehr – Verwaltung & Finanzen*
- 1140 Wir schaffen zusätzliche Kapazitäten in der Verwaltung, um das Fußverkehrsmanagement in Düsseldorf zu
- 1141 stärken.

1142 **Stark in Ordnung**

1143 **Saubere Stadt – Für ein gepflegtes und lebenswertes Düsseldorf**

1144 **Entsorgungsmöglichkeiten leichter zugänglich machen**

1145 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen*

1146 Die Möglichkeiten zur Entsorgung und zur Meldung von Problemen sind vielfältig. Damit sie in Zukunft auch von
1147 allen Bürger*innen genutzt werden (können), müssen sie bekannter und einfacher nutzbar werden. Wir
1148 bewerben die bestehenden Apps zu Leerungen und mobilen Entsorgungs- und Recyclingmöglichkeiten (Awista-
1149 kommunal-App) und zur Meldung von Verschmutzungen (Düsseldorf-bleibt-sauber-App) verstärkt und
1150 entwickeln sie zur einfacheren und barrierefreien Nutzung weiter. In der Infobox für Düsseldorfer
1151 Neubürger*innen sollen zukünftig auch Informationen zur Entsorgung des Umzugsmülls bereitgestellt werden.

1152 **Abfalltourismus bekämpfen**

1153 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Verwaltung & Finanzen*

1154 Wir setzen uns für die Einführung verstärkter Kontrollen und Überwachungen bekannter Hotspots und
1155 Containerstandorte ein, die besonders vom illegalen Mülltourismus betroffen sind. Wir wollen die Einführung
1156 von Informationskampagnen in den umliegenden Gemeinden. Sie sollen das Bewusstsein für die Problematik
1157 schärfen und präventiv gegen Abfalltourismus vorgehen. Die Stadt Düsseldorf soll den vom Land gegebenen
1158 Spielraum für Bußgelder voll ausnutzen.

1159 **Intelligentes Licht- und Sicherheitskonzept**

1160 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben*

1161 An neuralgischen Punkten (Straßen, Parks, Containerstandorte), an denen es wiederkehrend zu illegaler
1162 Müllentsorgung und Verunreinigungen kommt, werden Pilotstandorte für eine „intelligente
1163 Beleuchtung“ initiiert. Durch intelligent gesteuerte LED-Beleuchtungskonzepte (Bewegungssensoren oder
1164 zeitgesteuerte Systeme) wird die Beleuchtung in weniger stark beleuchteten Bereichen optimiert.

1165 **Zusätzliche Wertstoff-Aannahme-Kapazitäten**

1166 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen*

1167 Wir schaffen einen zusätzlichen Wertstoffhof im linksrheinischen Stadtgebiet. Die Zeiten des Schadstoffmobil
1168 werden so angepasst, dass in jedem Viertel zumindest monatlich ein arbeitnehmer*innenfreundlicher
1169 Abgabetermin garantiert ist. Supermärkte mit größeren Außenflächen sollen zur Bereitstellung von Flächen zur
1170 Aufstellung von Altglascontainern verpflichtet werden. Wo möglich und sinnvoll, sollen in den Wohnquartiere
1171 Unterflurcontainer eingerichtet werden, die zentral von der Stadt finanziert werden. Wir führen ein
1172 straßenbezogenes Sammelkisten-System für Grünschnitt und Laub ein.

1173 **Einsatz von Papier- und Altkleidersäcken statt Containern**

1174 *Sicherheit & Sauberkeit – Verwaltung & Finanzen*

1175 Wir starten einen Testlauf für alternative Entsorgungsmöglichkeiten wie die Nutzung von umweltfreundlichen,
1176 recyclingfähigen Säcken für Papier- und Altkleider an ausgewählten, auch innerstädtischen Standorten, um die
1177 Attraktivität des Stadtbildes zu steigern und illegaler Müllentsorgung vorzubeugen. Wir erarbeiten ein Konzept
1178 für Standorte, an denen die bisherige Containerlösung problematisch ist und deren sukzessiven Umstieg auf
1179 nachhaltigere Alternativen. Denkbar wäre eine systemische Lösung mit festen Abholterminen oder
1180 Vergleichbares.

1181 **Einsatz lokaler Standortreiniger*innen für eine intensivere Reinigung und Pflege**

1182 *Sicherheit & Sauberkeit – Wohnen & Leben – Verwaltung & Finanzen*

1183 Wir bauen ein dezentrales, lokales Reinigungsangebot mit lokalen Standortreiniger*innen auf, die ergänzend
1184 zur allgemeinen Straßenreinigung in Stoßzeiten an hoch frequentierten Einkaufsstraßen zusätzliche Reinigungen
1185 vornehmen – im Zentrum wie auch an den zentralen Plätzen und in den Fußgängerzonen der anderen Stadtteile
1186 wie auch an den Hotspots, die von Bürger*innen direkt oder über die App gemeldet worden sind. Wir sorgen
1187 für eine häufigere Reinigung und ausreichend große Müllcontainer und Mülleimer. Wir unterstützen lokale

- 1188 Eigeninitiativen (z.B. durch Gewerbetreibende) bei der Einstellung von lokalen Reinigungskräften und prüfen die
1189 Möglichkeit einer Anschubfinanzierung.
- 1190 Aufstockung der städtischen Mülldetektiv*innen**
1191 *Sicherheit & Sauberkeit – Verwaltung & Finanzen*
1192 Wir stellen zusätzliche Mülldetektiv*innen ein, um eine konsequente Durchsetzung der Sauberkeitsstandards in
1193 allen Stadtteilen zu gewährleisten. An bekannten "Problemzonen" sorgen wir für regelmäßige
1194 Schwerpunktkontrollen zu bestimmten Zeiten, um Müllsünder*innen besser abzuschrecken und Strafen
1195 konsequenter durchzusetzen.
- 1196 Reduktion der Müllmenge**
1197 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Bildung & Arbeit*
1198 Wir weiten Bildungs- und Beratungsprogramme aus, die Bürger*innen, Gewerbetreibende und
1199 Werbegemeinschaften über Möglichkeiten zur Abfallreduzierung informieren und ein Bewusstsein für
1200 nachhaltiges Verkaufs- und Konsumverhalten schaffen.
- 1201 Ausweitung der Abfallberatung**
1202 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Wohnen & Leben*
1203 Der beschlossene Abbau der Altpapiercontainer im öffentlichen Raum schreitet wegen geringer Stellkapazitäten
1204 von Altpapiertonnen in alten Wohnhäusern/in innerstädtischen Wohnquartieren nur langsam voran. Die
1205 professionelle Beratungsleistung für Eigentümer*innen muss offensiver beworben und optimiert werden.
- 1206 Mülleimer an den Straßen und Plätzen**
1207 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung*
1208 In einer erweiterten Mülleimer-Offensive stellen wir jährlich 500 neue Mülleimer in den Stadtbezirken
1209 außerhalb des Zentrums auf. Darüber hinaus sorgen wir für eine bedarfsgerechte Platzierung der Mülleimer
1210 bspw. anhand von Meldungen in der Düsseldorf-Bleibt-Sauber-App. Neue bzw. umgerüstete Mülleimer stattdessen
1211 wir mit einem Pfandring-System aus. In Parks bzw. Naherholungsgebieten stellen wir Mülleimer auf, in denen
1212 auch größere Abfälle wie Pizzakartons entsorgt werden können.
- 1213 Bürger*innen packen mit an**
1214 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Gemeinwohl & Freizeit*
1215 Wir schaffen ein Anreizsystems für Bürger*innen, die sich für das Thema Stadtsauberkeit engagieren. Eine
1216 Möglichkeit wäre die Verlosung von Freitickets für Veranstaltungen oder Schwimmbadbesuche. Wir
1217 ermöglichen Sauberkeitspatenschaften für Plätze. Stadtweit organisieren wir einen zweiten Dreck-Weg-Tags im
1218 Herbst.
- 1219 Düsseldorfer Bahnhöfe sauberer machen.**
1220 *Sicherheit & Sauberkeit – Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung*
1221 Die Sauberkeit der Düsseldorfer S-Bahnhöfe wird in der öffentlichen Wahrnehmung als sehr schlecht angesehen.
1222 Die Reinigung der S-Bahnhöfe liegt allerdings in der Verantwortung der DB InfraGO AG. Wir setzen uns für eine
1223 schrittweise Instandsetzung bzw. Sanierung der Düsseldorfer S-Bahnhöfe ein. Im Einzelfall muss geprüft werden,
1224 ob es neben notwendigen Verhandlungen mit der Bahn AG möglich ist, besondere Problembereiche kommunal
1225 anzugehen. Bei der Reinigung der Bahnhöfe im Stadtgebiet sollen auch die Bahndämme rund um die S-Bahnhöfe
1226 berücksichtigt werden.
- 1227 Weg mit den Kippen**
1228 *Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Verwaltung & Finanzen*
1229 Wir setzen uns für mehr Aufklärung über die ökologischen Auswirkungen von Zigarettenkippen als Müll ein. Wir
1230 werden die Verfügbarkeit von Aschenbechern an neuralgischen Plätzen erhöhen. Wir werden
1231 Beschwerdemöglichkeiten, z.B. über die Düsseldorf-bleibt-sauber-App, schaffen. Spezielle Ermittler sollen
1232 diesen Beschwerden nachgehen.

- 1233 **Für eine saubere Umwelt und höhere Lebensqualität in der Stadt**
 1234 Klima & Umwelt – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben
 1235 Für eine saubere Umwelt und für eine höhere Lebensqualität in der Stadt sollen Maßnahmen zur Anpassung an
 1236 die Auswirkungen des Klimawandels und zur Verbesserung des Wohnumfeldes umgesetzt werden. Ein
 1237 Hauptaugenmerk soll auf die Entsiegelung und Begrünung von öffentlichen Flächen in der Stadt liegen. Darüber
 1238 hinaus soll die Stadt Düsseldorf ein Programm zur Sanierung bzw. zur Umgestaltung der zentralen Plätze
 1239 außerhalb der Innenstadt Düsseldorfs auflegen. Im Fokus dieses Programms soll die Verbesserung der
 1240 Aufenthaltsqualität auf den Plätzen unter Berücksichtigung von Klimaschutzmaßnahmen (z.B. durch beschattete
 1241 Sitzmöglichkeiten, Installation von Solarmodulen in geeigneter Anordnung für Beschattung oder Trinkbrunnen)
 1242 stehen. Für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität wollen wir uns auch für den Zugang zu öffentlichen
 1243 Toiletten mit Priorität an Spielplätzen einsetzen. Generell soll die Anzahl von öffentlichen Toiletten im Rahmen
 1244 des City-Toilet-Programms weiter erhöht werden.
- 1245 **Nachbarschaft in Sicherheit**
- 1246 **Respekt für Einsatzkräfte**
 1247 Sicherheit & Sauberkeit – Bildung & Arbeit – Verwaltung & Finanzen
 1248 Alle Verantwortlichen müssen die zunehmende Gewalt gegen Polizei, Ordnungs- und Rettungsdienste
 1249 konsequent unterbinden. Gewaltprävention ist der Schlüssel zu einem friedlichen Miteinander. Kurse zur
 1250 Gewaltprävention müssen deshalb in allen Bereichen eingesetzt werden: In der Schule, der Verwaltung und bei
 1251 Einsatzkräften. Für die Sicherheits- und Servicedienste, die im Auftrag der Stadt oder im Auftrag von städtischen
 1252 Unternehmen tätig sind, stellen wir hohe Qualitätsstandards durch Qualifizierung der Mitarbeitenden sicher.
- 1253 **Düsseldorf angsttraumfrei**
 1254 Sicherheit & Sauberkeit – Mobilität & Verkehr – Barrierefreiheit & Inklusion
 1255 Angsträume müssen abgeschafft werden. Wir richten ein Meldesystem ein, um Angsträume zu erkennen und
 1256 durch sinnvolle Maßnahmen zu beseitigen. Konkret heißt dies zum Beispiel, dass wir auch in den Stadtteilen mit
 1257 mehr und hellerem Licht sowohl auf Gehwegen als auch an Verkehrsstraßen, mit mehr Farbe und Fantasie eine
 1258 angenehme und subjektiv sichere Atmosphäre schaffen. Hierzu gehört auch die Schaffung von Barrierefreiheit,
 1259 da sie die Voraussetzung für eine angstfreie Mobilität ist. Über eine öffentliche Befragung der Düsseldorfer
 1260 Bürger*innen wollen wir mehr über Angsträume bzw. Orte der Unsicherheit in dieser Stadt erfahren.
- 1261 **Kriminalpräventiven Rat konsequent wiederbeleben**
 1262 Sicherheit & Sauberkeit – Verwaltung & Finanzen – Gleichstellung & Antidiskriminierung
 1263 Wir stärken die Rolle und die Arbeit des Kriminalpräventiven Rats. Hier sind weite Teile der Stadtgesellschaft,
 1264 die Verwaltung, die Polizei und die Politik einbezogen. Es wird in wichtigen Projektgruppen gearbeitet wie Sport
 1265 und Gewalt, Gewalt gegen Lesben und Schwule, kriminalpräventive Stadtplanung u.v.m.
- 1266 **Konfliktmanagement in allen Stadtbezirken**
 1267 Sicherheit & Sauberkeit – Offene Gesellschaft & Integration
 1268 Konfliktmanager*innen werden als Ansprechpersonen für die Bürger*innen vor Ort fungieren und bei der
 1269 Lösung von problematischen Situationen die notwendigen Schritte einleiten.
- 1270 **Gewaltbetroffenen Zuflucht bieten**
 1271 Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung
 1272 Wir sichern die derzeitigen Zufluchtsorte für Betroffene von Gewalt ab und bauen sie aus. Dazu gehören für uns
 1273 neben den Hotlines für verschiedene Personengruppen insbesondere die Frauenhäuser.
- 1274 **Düsseldorf - sicher für Frauen**
 1275 Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung – Kinder, Jugendliche & Familie
 1276 Wir unterstützen die „Luisa ist hier!“-Kampagne zum Schutz von Mädchen und Frauen vor Belästigungen bzw.
 1277 sexualisierter Gewalt. Die Kampagne wird dabei auf das gesamte Stadtgebiet und auf öffentliche
 1278 Großveranstaltungen, wie Karneval oder Schützenfeste erweitert. Dabei werden die Veranstalter und die
 1279 Schausteller besonders sensibilisiert bzw. stärker miteingebunden. Darüber hinaus entwickelt die Stadt

- 1280 Düsseldorf eigene Kampagne gegen Femizide und für Opferschutz an den Informationsdisplay in den U-
1281 Bahnhöfen.
- 1282 **Düsseldorf sicher für Minderheiten**
1283 Sicherheit & Sauberkeit – Gleichstellung & Antidiskriminierung – offene Gesellschaft & Integration
1284 Wir schützen Betroffene personengruppenbezogener Gewalt. Wir schaffen Zufluchtsorte und Hilfe-Hotlines.
1285 Zum Beispiel mit Informationsveranstaltungen klären wir die Öffentlichkeit auf. Wir erwarten auch von den
1286 Ordnungs- und Sicherheitsbehörden konsequentes Vorgehen gegen alle Arten von gruppenbezogener
1287 Diskriminierung (wie Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Islamophobie).
- 1288 **Düsseldorf steht zusammen**
1289 Sicherheit & Sauberkeit – offene Gesellschaft & Integration – Gemeinwohl & Freizeit
1290 Die Stadt Düsseldorf entwickelt ein Konzept, um in der Stadtgesellschaft den Zusammenhalt und gegenseitige
1291 Rücksicht zu stärken. Für ehrenamtliche Initiativen, die sich für Zusammenhalt und Respektvolles Miteinander
1292 in der Stadtgesellschaft engagieren, schaffen wir mehr Aufmerksamkeit.
- 1293 **Mehr Licht und Sicherheit durch intelligente Beleuchtungssysteme**
1294 Sicherheit & Sauberkeit – Infrastruktur & Digitalisierung – Wohnen & Leben
1295 Wir stärken das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen. Durch eine intelligente Kombination von Beleuchtung,
1296 Überwachung und Sauberkeitsmaßnahmen erhöhen wir die Sicherheit im öffentlichen Raum und stärken die
1297 soziale Kontrolle. In Unterführungen installieren wir zusätzliche LED-Beleuchtungen.
- 1298 **Kommunaler Ordnungs- und Servicedienst (OSD)**
1299 Sicherheit & Sauberkeit – Verwaltung & Finanzen – Gemeinwohl & Freizeit
1300 Wir bauen den Ordnungs- und Servicedienst der Stadt weiter aus – in Personalstärke und Ausstattung. Für jeden
1301 Stadtbezirk setzen wir mindestens ein Fokusteam ein. Um die Sicherheit in der Altstadt zu erhöhen, sorgen wir
1302 für eine längere Besetzung der gemeinsamen Wache von OSD und Polizei. Nach dem Beispiel anderer
1303 Großstädte benennen wir Ansprechpersonen für die Altstadt und für alle anderen Ausgehviertel in der Stadt. Sie
1304 soll zwischen den Interessen der Gäste, der Gastronom*innen und der Anwohner*innen vermitteln. Wir setzen
1305 auf die Stärkung der Prävention, insbesondere an Brennpunkten.
- 1306 **Nachtleben dezentralisieren**
1307 Sicherheit & Sauberkeit – Gemeinwohl & Freizeit
1308 Das Düsseldorfer Nachtleben, besonders für junge Heranwachsende, konzentriert sich im Wesentlichen auf die
1309 Altstadt. Durch eine Stärkung der Stadtteilzentren und die Erschließung neuer attraktiver Locations im
1310 Düsseldorfer Norden und/oder Süden schaffen wir mehr Angebote und entzerren das Nachtleben.